

PERSPEKTIVE



PFARRBRIEF der katholischen Gemeinden in Hürth



**HEILIGES
JAHR**

PILGER DER HOFFNUNG

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PFARRBÜROS

St. Brictius ▲ Stotzheim

Doris Wipperfürth – Berrenrather Straße 188, 50354 Hürth
☎ 02233 34084 | ✉ st.brictius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 16:00 - 18:00 Uhr | Do 10:00 - 13:00 Uhr

St. Dionysius ▲ Gleuel

Christel Steinhilper – Bachemer Straße 24, 50354 Hürth
☎ 02233 933206 | ✉ st.dionysius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 13:00 Uhr | Do 15:00 - 18:00 Uhr

St. Johannes Baptist ▲ Kendenich

Andrea Friedrich – Ortshofstraße 14, 50354 Hürth
☎ 02233 42828 | ✉ st.johannesbaptist@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 12:00 Uhr

St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Anette Theißen – Weierstraße 6, 50354 Hürth
☎ 02233 43753 | ✉ st.katharina@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 13:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Christel Steinhilper – Jabachstraße 5, 50354 Hürth
☎ 02233 700348 | ✉ st.mariaambrunnen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Mariä Geburt ▲ Efferen

Ursula Stähler – Frongasse 8, 50354 Hürth
☎ 02233 9632211 | ✉ st.mariaegeburt@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di & Do 9:00 - 13:00 Uhr

St. Martinus ▲ Fischenich

Andrea Friedrich – An St. Martin 9, 50354 Hürth
☎ 02233 942370 | ✉ st.martinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 15:00 - 18:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Zu den Heiligen ▲ Hermülheim

Ursula Stähler – Severinusstraße 61-63, 50354 Hürth
☎ 02233 9940510 | ✉ zudenheiligen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi & Fr 9:00-13:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

Anette Theißen – Wendelinusstraße 43, 50354 Hürth
☎ 02233 33044 | ✉ st.wendelinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

ZENTRALBÜRO

Clarissa Hahn | Sabine Schiefer

Severinusstraße 61 - 63, 50354 Hürth
☎ 02233 994050 | ✉ zentralbuero@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo 9:00 - Fr 13:00 Uhr

VERWALTUNGSLEITUNG

Dennis Hübner ▲ Verwaltungsleiter allgemeine Verwaltung

☎ 02233 9940522 | ☎ 01520 1640966
✉ dennis.huebner@katholisch-in-huerth.de

Bernhard Lohmer ▲ Verwaltungsleiter Kinder und Jugend

☎ 02233 9940523 | ☎ 01520 1505282
✉ bernhard.lohmer@katholisch-in-huerth.de

Sabrina Gabriele ▲ Assistenz der Verwaltungsleiter

☎ 02233 9940524 | ☎ 01520 1505300
✉ sabrina.gabriele@katholisch-in-huerth.de

Dirk Wechsel ▲ Referent für Öffentlichkeitsarbeit

☎ 02233 9940514 | ☎ 0175 9406146
✉ dirk.wechsel@katholisch-in-huerth.de

IHR SEELSORGE-TEAM

Pfarrer Michael Tillmann

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Alexander Daun

☎ 02233 9632216 | ☎ 0160 96881285
✉ alexander.daun@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Werner Friesdorf

☎ 02233 978631 | ✉ werner.friesdorf@katholisch-in-huerth.de

Diakon Hans-Jörg Ganslmeier

☎ 02233 374465 | ☎ 0160 96890375
✉ hans-joerg.ganslmeier@katholisch-in-huerth.de

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Dr. Stephan Kremer

☎ 02233 700352 | ✉ stephan.kremer@katholisch-in-huerth.de

Gemeindereferentin Katja Richter

☎ 0160 97472481 | ✉ katja.richter@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Sebastian Schnippenkötter

☎ 0172 4219341 | ✉ sebastian.schnippenkoetter@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Wigbert Spinrath

☎ 02233 65158 | ✉ wigbert.spinrath@katholisch-in-huerth.de

Jugendreferentin Natascha Herrmann

☎ 0151 22106437 | ✉ natascha.herrmann@katholisch-in-huerth.de



www.katholisch-in-huerth.de



EDITORIAL



Die Weltkirche erreicht unser kleines Hürth!

Das "Heilige Jahr 2025", das Papst Franziskus unter das Motto "Pilger der Hoffnung" gestellt hat, bietet manche geistlichen Möglichkeiten – und fordert uns auf, gemeinsam aufzubrechen, um die Hoffnung aus der frohen Botschaft unseres Glaubens in unsere Welt zu tragen.

Freuen wir uns auf viele Initiativen, in der Karwoche und Osterzeit, im Frühling und im Sommer, ja, in unserem ganzen Leben!

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Tillmann

IMPRESSUM

Die PERSPEKTIVE – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Hürth – erscheint 4-mal im Jahr. Sie ist eine Publikation der Katholischen Kirche in Hürth, vertreten durch Herrn Pfarrer Michael Tillmann.

Herausgeber: Pastoralrat der katholischen Kirche Hürth, Bachemer Straße 24, 50354 Hürth

Redaktion: Monika Biecker, Andrea Heitmann, Dr. Bertram Herr, Dorothea Klein (herzlichen Dank für das gründliche Korrektorat), Rosmarie Lohmar, Birgit Wagner, Prof. Dr. Michael Willems.

Chefredaktion: Hermann Peter Müller

Koordination, Lektorat und Textredaktion: Nikolaus Wolters

Post, Texte & Fotos (bitte immer in größtmöglicher Auflösung!) an die Redaktion.

E-Mail: redaktion@katholisch-in-huerth.org oder in den Pfarrbüros abgeben oder dort einwerfen.

Bildhinweise: Titelbild: rpays - stock.adobe.com | Seite 5: simontk - stock.adobe.com

Seite 13: Elena - stock.adobe.com

Weitere Bildhinweise stehen auf der jeweiligen Seite.

Gestaltung, Layout & Illustration: aquiedesign | Annette Quiede, Hürth

Druck: msk marketingservice koeln GmbH | Auflage: 5.000 Exemplare

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinnwahrend zu kürzen und zu redigieren. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



INHALT

KONTAKTE	2
EDITORIAL	3
TITELTHEMA: HEILIGES JAHR 2025	4
INFOS STRUKTUREN HINTERGRÜNDE	9
FASTENZEIT KARWOCHE OSTERN	15
KINDER + JUGEND	18
ANGEBOTE FÜR ALLE	19
KIRCHE UND KULTUR	23
PERSONALIA	25
KIRCHENMUSIK	26
ABSCHIED GEORG SCHUMACHER	28
CHRONIK	30
UNSERE KIRCHEN	32

EINSENDESCHLUSS FÜR DIE
NÄCHSTE AUSGABE: **30. MAI 2025**



redaktion@katholisch-in-huerth.org

DAS GIBT'S ECHT NUR ALLE JUBELJAHRE!

Gedanken zum Heiligen Jahr 2025 von einem Pilger der Hoffnung

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich haben Sie schon davon gehört oder gelesen: Das Jahr 2025 ist für die katholische Kirche ein sogenanntes "Heiliges Jahr". So etwas gibt es nur alle **Jubeljahre** mal – und dieser umgangssprachliche Ausdruck führt uns auch schon an den biblischen Ursprung dieser Tradition. Wir können in der Bibel, im 3. Buch Mose (Lev 25, 8-55), nachlesen, was es damit auf sich hat. Nach dieser jüdischen Tradition war zunächst einmal jedes siebte Jahr ein "Sabbatjahr", in dem das Land ruhte, d. h. die Felder durften nicht bestellt werden. Von größerer Bedeutung aber war das "Jahr der Freilassung", das immer nach sieben Sabbatjahren folgte, also alle 50 Jahre stattfand. Sein Beginn wurde im ganzen Land mit Fanfarenstößen aus Widderhörnern laut hörbar verkündet. Diese Widderhörner, hebräisch "jobel", gaben dem Jahr auch den Namen "Jobeljahr" – im Deutschen wurde daraus dann das "Jubeljahr". Auch wenn es also streng genommen ursprünglich nichts mit unserem Wort "Jubel" (Trubel, Heiterkeit) zu tun hat – Grund zum Jubel bestand im Jubeljahr doch für viele Menschen. Denn es war Gottes Wille, dass die Angehörigen seines auserwählten Volkes in jedem 50. Jahr Freiheit und Gerechtigkeit für alle wiederherstellten und einander die Schulden erließen; ein Jahr des Neuanfangs, ein Jahr der Chancengleichheit, ein Jahr der Gerechtigkeit.

An diese biblische Tradition knüpfte Papst Bonifatius VIII. an, als er im Jahr 1300 zum ersten Mal ein "Heiliges Jahr" für die Kirche ausrief. Der Gedanke des Jubeljahres wurde hier theologisch neu gedeutet: denjenigen, die in diesem Jahr nach Rom pilgerten und dort die Sakramente der Buße und der Eucharistie empfangen, gewährte der Papst einen "vollkommenen Ablass", also den Nachlass aller "zeitlichen Sündenstrafen" als Ergänzung zur eigentlichen Vergebung der Sünden durch Beichte und Lossprechung. Für viele Heu-

tige wohl eher ein problematischer Gedanke: Denn durch beschämenden Missbrauch – Ablass gegen Geldzahlung! – ist dieser Begriff gerade in Deutschland seit der Reformation schwer in Misskredit geraten. Deutlich und sehr zu Recht hat Luther diesen Ablasshandel angeprangert und so dafür gesorgt, dass dieses Übel auch seitens der katholischen Kirche selbst abgeschafft wurde. (Wohlgemerkt: der Ablasshandel; zum Ablass selbst, der auch heute noch mit dem Heiligen Jahr verbunden ist, siehe den Artikel von Pfarrer Sebastian Schnippenkötter in diesem Heft.)

Hier möchte ich das Thema "Ablass" aber im Folgenden einmal ganz beiseitelassen. Denn über diesen Aspekt hinaus haben das Heilige Jahr und sein schönes Symbol der geöffneten Tür sehr viel zu bieten, das auch wir Heutigen für unser geistliches Leben fruchtbar machen können – und dazu müssen wir nicht einmal nach Rom reisen.

Das Heilige Jahr ist ein seltenes Ereignis; schon deshalb erregt es mediale Aufmerksamkeit. Ursprünglich sollte es nur alle hundert Jahre gefeiert werden; später wurde die Frequenz auf fünfzig und schließlich auf fünfundzwanzig Jahre verringert; zudem gab es aus verschiedenen Anlässen außerordentliche Heilige Jahre – **2025 findet es zum 27. Mal** statt. Seit dem Jahr 1500 ist das berühmte und anrührende äußere Symbol der Eröffnung des Heiligen Jahres die "Öffnung der Heiligen Pforte". Dabei handelt es sich im Ursprung um eines der fünf Portale des Petersdoms, das normalerweise zugemauert ist; nun wird diese Mauer eingerissen, das Tor wird weit geöffnet, und jeder, der möchte, kann hindurchgehen; ein neuer Weg öffnet sich. Mauern einreißen, Türen öffnen, neue Wege gehen – diese Symbolik spricht für sich, und leicht kann ich sie auf mich selbst und mein Verhältnis zu Gott und den Menschen beziehen.

Welche "Mauern" habe ich durch mein Verhalten oder durch meine Gleichgültigkeit errichtet? Welche Türen könnte

ich öffnen, um einen neuen Zugang zu Gott zu finden, um einen verlorenen Kontakt neu zu beleben, um in einem Fremden den Nächsten zu sehen? Welche neuen Wege könnte ich ausprobieren, um meinem Leben eine neue Richtung zu geben – oder um von einem Irrweg wieder auf den richtigen Weg zurückzukehren?

Inzwischen gibt es offizielle "Heilige Pforten" in mehreren römischen Kirchen, außerdem auch in vielen Kirchen auf der ganzen Welt; allein im Erzbistum Köln sind elf Kirchen als besondere Wallfahrtsziele benannt, deren Türen "Heilige Pforten" dieses Jahres sind. Aber was hindert uns, zum Beispiel einmal unsere eigenen Wohnungs- oder Haustüren unter diesem Aspekt zu betrachten? Wem öffne, wem verschließe ich sie? Wen heiße ich willkommen, wen weise ich ab? Jede Tür gibt mir die doppelte Möglichkeit, die Welt "auszusperrern" (und manchmal habe ich das vielleicht auch gerade mal nötig), aber auch, meinen Lebensraum mit

Diese "Herzens-Tür", glaube ich, symbolisieren all die "offiziellen" Heiligen Pforten in Rom und aller Welt – denn vor allem geht es in diesem Jubeljahr darum, dass wir uns selbst und unser Leben, eben unser Herz, von Neuem für Gott öffnen. Jesus Christus selbst ist Mensch geworden, um uns die Tür zu seinem und unserem Vater weit zu öffnen; ja, er selbst sagt von sich: "Ich bin die Tür!" (vgl. Joh 10, 9). Aber auch ich muss die Tür meines Lebens, meines Herzens öffnen: um Gott entgegenzugehen und um ihn hereinzulassen – und um offen zu sein für andere Menschen, denen ich als Christin, als Christ Gottes Liebe weiterschicken kann. Papst Franziskus lädt uns, die Gläubigen, ein, in diesem Heiligen Jahr zu "Pilgern der Hoffnung" zu werden. Ein ansprechender "Titel", der mir einen Ansatz bietet, für mich ganz persönlich etwas aus dem Heiligen Jahr zu machen. Er zeigt mir: ich bin in dieser Welt wie ein Pilger unterwegs, nicht schon am Ziel – das Ziel liegt außerhalb dieser Welt, denn

Gott ist dieses Ziel. Aber der Glaube daran, dass es dieses Ziel tatsächlich gibt – dieser Glaube gibt meinem Leben erst seinen wirklichen Sinn, er gibt mir Orientierung und Hoffnung. Viele Menschen suchen auch und gerade in unserer Zeit nach solch einer Orientierung; nicht umsonst ist das Pilgern in letzter Zeit geradezu in Mode gekommen. Die christliche Botschaft dazu lautet: ja, in diesem Leben bin ich unterwegs – im Glauben daran, dass Gottes Geist mir Kompass oder Navi ist und dass mein Leben ein Ziel hat. Und: dass ich den Auftrag habe, dieses Vertrauen, diese Hoffnung weiterzuschicken – eben "Pilger der Hoffnung" zu sein.

Liebe Leserin, lieber Leser – ich freue mich darüber, dass ich diesen Pilgerweg auch mit euch und Ihnen in der Gemeinschaft unserer immer mehr zusammenwachsenden Hürther Gemeinden gehen darf. Bitte: Begleiten Sie mich, und begleiten

dieser Welt zu verbinden. Und schließlich ist die Tür ja auch ein Symbol, das in mein Inneres weist: gibt es nicht, bildlich gesprochen, solch eine Tür auch in meinem Herzen?

wir gemeinsam die vielen, die ein Zeichen der Hoffnung suchen! Nutzen wir den Anlass des Heiligen Jahres, in uns und unseren Gemeinden Türen aufzustoßen – zu Gott und den Menschen.

Als Pilger der Hoffnung grüßt Sie Ihr
Pastor Werner Friesdorf





GEBET ZUM HEILIGEN JAHR VON PAPST FRANZISKUS

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens
des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos
auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart
werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern
erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.
Amen.

UNBEGRENZTE BARMHERZIGKEIT

Der Ablass des Heiligen Jahres 2025

Pastor Werner Friesdorf hat in seinem Leitartikel über das Heilige Jahr auf den damit zusammenhängenden Ablass hingewiesen. Abgesehen von der bedauerlichen geschichtlichen Entwicklung des Ablasswesens, die einer der Auslöser der Reformation war und zu einer negativen Sicht und verständlichen Ablehnung dieser Praxis geführt hat, wollen wir nun den Versuch wagen, seinem wahren Sinn nachzugehen.

Was ist der Ablass überhaupt?

Es geht dabei gleichzeitig um die Barmherzigkeit und die Gerechtigkeit, die sich in Gott nicht gegenseitig ausschließen. Außer Jesus und Maria, die frei von jeglicher Sünde gewesen sind – Jesus, weil er Gott ist, und Maria durch eine besondere Gabe Gottes – sind alle Menschen mehr oder weniger Sünder. Unsere Taten entspringen nicht immer der Güte und Liebe, sondern auch manchmal dem Egoismus, der das Gift des Bösen trägt, sodass wir unsere Mitmenschen im Inneren oder im Äußeren verletzen. Dadurch fügen wir auch der Menschheit als Ganzes und der gesellschaftlichen Ordnung einen Schaden zu. Wir selbst sind dadurch ebenso betroffen und verlieren an Würde. So beleidigen wir auch Gott selbst, der uns nach seinem Abbild geschaffen hat.

Gott kann aber in seiner souveränen Freiheit und Liebe, die er durch die Menschwerdung seines Sohnes, sein Lebenszeugnis und vor allem durch seinen Kreuzestod und seine Auferstehung bezeugt und besiegelt hat, jedem von uns durch seine unbegrenzte Barmherzigkeit die Schuld verzeihen und uns regenerieren. Andernfalls wäre seine Barmherzigkeit begrenzt und er nicht Gott. Unser Gottesglaube und der Sinn des Lebens könnten nicht standhalten, und wir wären der Hoffnungslosigkeit ausgeliefert. Gottes Barmherzigkeit ist größer als alle Sünden aller Menschen der ganzen Menschheitsgeschichte.

Das schließt aber nicht aus, dass die Schäden, die wir durch unsere Sünden verursacht haben, ausgeglichen werden müssen. Es wäre den Opfern unserer bösen Taten gegenüber nicht fair, wenn – die Forderungen der Gerechtigkeit ignorierend – die ihnen verursachten Leiden nicht ernst genommen und leichtsinnig gestrichen würden. Mit Recht könnten sie dann rebellieren, und es wäre nachvollziehbar, wenn einige sich von Gott abwenden würden. Der Sinn des Lebens könnte so auch nicht bestehen.

Schauen wir auf Zachäus. Wie die üblichen Zöllner seiner Zeit hatte er mehr Zollgelder verlangt als erforderlich. Als er aber Jesus begegnete, der ihn von seiner Schuld befreite, war er bereit, das Vierfache zurückzuerstatten. Die Wiedergutmachung der

Schäden ist ein inneres Erfordernis der wahren Reue, und wenn sie zu Lebenszeiten nicht mehr geleistet werden kann, dann bleibt durch Gottes Weisheit und Barmherzigkeit die Möglichkeit, sie nach dem Tod nachzuholen. Das ist der Sinn des Fegefeuers als Reinigungsprozess, um schließlich in die vollkommene und ewige Glückseligkeit Gottes einzukehren. Unabhängig von der Art, wie dies erfolgt – was wir nicht wissen –, ist es auf jeden Fall schmerzhaft, entsprechend den Schmerzen, die man selbst verursacht hat.

So kommen wir nun zum Sinn des Ablasses. Wenn wir unsere Sünden erkennen und bereuen, werden sie uns durch Gottes Barmherzigkeit verziehen, und wir werden vom ewigen Tod befreit. Wie, mit welcher Intensität und wie lange die entsprechende Wiedergutmachung – auch Buße genannt – dauern soll, hängt vom Grad unserer Sünden ab, den nur Gott kennen kann.

Nun wird durch den Ablass die Dauer dieser Buße gekürzt bzw. durch den vollkommenen Ablass ganz aufgehoben. Gott hat die Entscheidung dazu der Kirche durch das Petrusamt überlassen: "Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein." (Matt 16, 18-19). Die Kirche hat die von Jesus an Petrus und seine Nachfolger übertragene geistliche Vollmacht, die bekehrten Sünder, denen Gott schon verziehen hat, durch die unbegrenzten Verdienste seines Sohnes von der Wiedergutmachung loszusprechen. Das ist ein weiterer Akt seiner Barmherzigkeit, der durch die Vermittlung der Kirche vollzogen wird. Dazu muss aber der gläubige Mensch auch bereit sein und frei mitwirken, was durch die Erfüllung der Bedingungen erfolgt, die die Kirche zu diesem Zweck stellt. Es handelt sich dabei um Werke, die das christliche Leben fördern und die Liebe als Ziel haben.

Wir können als Christgläubige den Ablass sowohl für uns selbst wie auch für andere Mitmenschen, die sich schon von der Sünde abgewandt haben, gewinnen. Für die Verstorbenen bedeutet dies ein besonderer Liebesdienst, zumal sie selbst die Wiedergutmachung nicht mehr aktiv leisten können. Als allererste und wichtigste Bedingung, um den Ablass zu gewinnen, wird die Ablehnung jeglicher Sünde vorausgesetzt. Diese wird durch die sakramentale Beichte als eine weitere Bedingung nahegelegt, die sowohl Besinnung und Gewissenerforschung wie auch Reue voraussetzt und damit auch den Vorsatz, nicht mehr zu sündigen. Das Aussprechen der eigenen Sünden sowie die Be-

reitschaft zur Verrichtung der Buße als Wiedergutmachung sind ein Zeichen der wahren Reue. Die dementsprechend erfolgende Lossprechung durch den Priester im Namen Gottes schenkt uns Verzeihung und Frieden und ist ein Zeugnis unserer Versöhnung mit Gott und mit unseren Mitmenschen. Weitere Bedingungen sind die Teilnahme an der Eucharistiefeier mit Empfang der Hl. Kommunion, das Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters und Handlungen der Nächstenliebe und der Umkehr.

Zu diesen üblichen Bedingungen kommt in diesem Heiligen Jahr – wie auch an anderen Jubiläen zuvor – die Teilnahme an einer Pilgerfahrt zu einer dazu bestimmten Kirche. Dies soll uns nahebringen, dass wir Pilger hier auf Erden sind, unterwegs zu unserer himmlischen Heimat. In dieser Kirche kann man an einem Gottesdienst teilnehmen oder während einer angemessenen Zeitspanne in eucharistischer Anbetung und Meditation verweilen und mit dem Vaterunser, dem Glaubensbekenntnis und der Anrufung Marias, der Mutter Gottes (z. B. ein Ave Maria) abschließen. In Rom sind dazu die vier päpstlichen Basiliken bestimmt, die durch die jeweilige "Heilige Pforte" betreten werden können: Der Petersdom und die Paulusbasilika als Grabstätten der Apostelfürsten, die Lateranbasilika als Kathedrale von Rom und die Muttergottesbasilika, Santa Maria Maggiore. In Köln sind es, neben dem Hohen Dom, St. Maria in der Kupfergasse und St. Pantaleon. Ferner zehn weitere Kirchen im Erzbistum, die zusammen mit weiteren Informationen zum Ablass – z. B. bei Behinderung – aus dem entsprechenden Schreiben des Erzbischofs im Amtsblatt vom 1. Januar 2025 entnommen werden können (siehe QR-Code).

Wir können uns freuen und dankbar dafür sein, dass Gott in seiner Barmherzigkeit uns nicht nur durch das Buß- oder Beichtsakrament vom ewigen Tod als Folge unserer schweren Sünden befreit, sondern uns zusätzlich auch während des ganzen Heiligen Jahres alltäglich die Möglichkeit schenkt, durch den vollkommenen Ablass – für uns und auch für andere – die durch die Sünde verursachte Ungerechtigkeit und die daraus folgende Notwendigkeit der Wiedergutmachung auszugleichen. Loben wir und preisen wir Gottes grenzenlose Barmherzigkeit: "Dankt dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig" (Psalm 106 und 118).

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein gesegnetes **Heiliges Jahr 2025**.

Ihr Pfr. Sebastian Schnippenkötter



DIE HEILIGE STIEGE

Zum Heiligen Jahr 2025 – und müssen wir jetzt alle nach Rom?

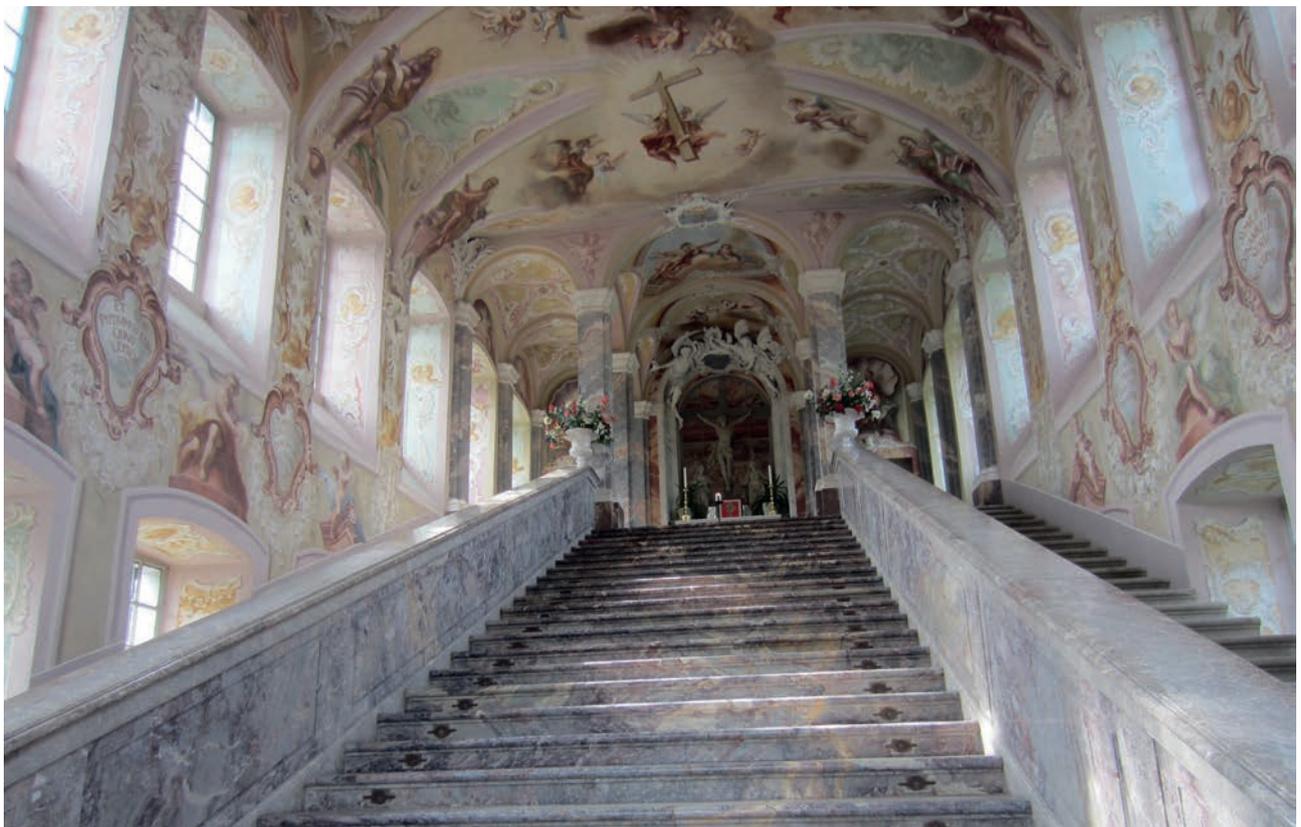
Das Motto des Heiligen Jahres 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hat, lautet "Pilger der Hoffnung". Es ist ein sogenanntes "ordentliches Heiliges Jahr", das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran). Das ist natürlich nur schwer für alle Christen möglich. Es stellt sich daher die Frage, ob vielleicht auch in unserer Nähe ein Ort zu finden ist, der eine ähnliche Bedeutung haben könnte.

In der Tat findet sich, nicht allzu vielen Menschen überhaupt bekannt, in Bonn die "Rheinische Scala sancta". Diese "Heilige Stiege" im Bonner Ortsteil Endenich ist ein Passions-Wallfahrtsort auf dem Kreuzberg und gehört zum Baukomplex der dortigen Kreuzbergkirche. Sie wurde 1746 von Kurfürst Clemens August gestiftet, vom berühmten Architekten Balthasar Neumann gebaut und 1751 eingeweiht.

Sie ist die Nachbildung der Treppe vor dem Palast des Pilatus, die Jesus vor seiner Verurteilung hinaufsteigen musste. In einigen Orten der christlichen Welt, besonders häufig in Bayern, wurde diese Stiege, die schon 326 nach Rom gebracht worden sein soll, nachgebaut in Erinnerung an den Kreuzestod Jesu. Heute sind nur noch wenige erhalten.

Im Rheinland ist dieser getrennt neben der Kreuzbergkirche errichtete Bau einzigartig. Geöffnet ist die Heilige Stiege am Karfreitag und Karsamstag sowie am 14. September zum Patronatsfest, dem Fest der Kreuzerhöhung. Ganzjährig ist sie von außen zu besichtigen. Die Wände schmücken Malereien von Johann Adam Schöpf (Barockmaler aus Regensburg; 1702-1772) mit Episoden der Passionsgeschichte, die 1892 von Franz Thöne (rheinischer Maler aus Westfalen stammend; 1851-1906) restauriert wurden. Kleine Messingkreuze auf der zweiten, elften und zwanzigsten Marmorstufe markieren die Blutropfen Christi. Ein (Pilger)Besuch dort ist heilsam!



Navi-Adresse: Kreuzbergkirche | Stationsweg 21 | 53127 Bonn

Die Kreuzberg-Kirche ist täglich geöffnet von 9:00 bis 17:00 Uhr (Winter) bzw. 9:00 bis 18:00 Uhr (Sommer)

Text | Michael Willems (unter Verwendung von Wikipedia und der Webseite der Deutschen Bischofskonferenz)

Foto | Erzbistum Köln - Rosalia Granz



**CHURCHPOOL –
KATHOLISCH IN HÜRTH DIGITAL ERLEBEN**



Neue kirchliche Kommunikationsplattform bundesweit

Seit 1. Februar 2025 ist es so weit:

Katholisch in Hürth ist bei **Churchpool**. Die Churchpool-App stellt bundesweit sämtlichen Kirchenmitgliedern und Kirchengemeinden eine einzigartige, datenschutzkonforme Kommunikationsplattform zur Verfügung. Gemeinden können so über News, Events und Spendenprojekte informieren und Gemeindebriefe digital lesbar machen. Durch gesicherte Gruppen-Kommunikationskanäle innerhalb und zwischen den Kirchengemeinden wird eine neue Nähe der Kirchenmitglieder und weiterer Interessierter zur Kirche ermöglicht.

Gemeindemitglieder und Interessierte können in der App ihre Kirchengemeinde finden, mit Nutzer:innen chatten und sich u. a. über News, Events, Spendenprojekte, Gemeindebriefe informieren. Über die eigene Kirchengemeinde hinaus soll Nutzer:innen Zugang zu weiteren relevanten Inhalten geboten werden. Dies bietet die Möglichkeit für Kooperationen mit diversen Medienhäusern, Verlagen und weiteren Content Creators.

Thema Datenschutz: Warum nicht einfach Whatsapp & Co?

In der Katholischen Kirche gelten besonders strenge Datenschutzvorschriften. So ist im kirchlichen Bereich die Nutzung der Messengers Signal nicht zulässig, weil dieser Dienst personenbezogene Daten seiner Nutzer außerhalb des Geltungsbereichs der DSGVO verarbeitet. Bei Diensten wie Whatsapp liegt das Problem im standardmäßigen Auslesen der gespeicherten Kontaktdaten im Adressbuch und deren anschließendem Abgleich mit allen vom Anbieter gespeicherten Bestandsdaten. Zusätzlich ist die Speicherung personenbezogener Daten auf Servern außerhalb der EU im kirchlichen Anwendungsbereich nicht zulässig.

Deshalb nutzen wir als datenschutzfreundliche Lösung die kostenlose App "Churchpool". Sie entspricht dem KDG-Datenschutzgesetz und bietet gegenüber den genannten Messengern weitere Vorteile wie Gemeindetermine, Infos aus dem Gemeindeleben und vieles mehr. Churchpool nutzt zur Bereitstellung der Daten ausschließlich Server der Deutschen Telekom GmbH.

Treten auch Sie Churchpool bei und begleiten Sie Katholisch in Hürth zu Hause an Ihrem PC oder als "Kirche to go" auf Ihrem Smartphone.

Wir freuen uns darauf, Sie in Kürze bei Churchpool begrüßen zu dürfen.

Sollten Sie Fragen zu Churchpool haben, erreichen Sie die Churchpool-Redaktion unter churchpool@katholisch-in-huerth.org.

Text | Dirk Wechsel

EINE NOTFALDDOSE IM KÜHLSCHRANK KANN LEBEN RETTEN

Wer auf den Rettungsdienst angewiesen ist, kann meistens nicht erst einen Medikamentenplan, Impfpass und Co. zusammensuchen. Deshalb gibt es die Notfalldose.

Was ist die Notfalldose?

Je nach medizinischem Notfall braucht der Rettungsdienst verschiedene Unterlagen. Lange suchen ist da nicht hilfreich: Mit der Dose sollen alle Informationen an einer Stelle gesammelt werden, Notfallpass, Impfpass, Medikamentenplan, Patientenverfügung und ein Infoblatt mit individuellen medizinischen Informationen.

Notfalldose im Kühlschrank aufbewahren!

Im Zweifel müssen die Rettungskräfte schnell wissen, wo sich die Notfalldose befindet, daher diese einfach in den Kühlschrank packen. Platzieren Sie die Notfalldose gut sichtbar in der Kühlschranktür.

Woher weiß der Rettungsdienst von meiner Notfalldose?

Mit der Notfalldose erhalten Sie auch zwei Aufkleber. Einer davon kommt innen an die Wohnungstür, der zweite Aufkleber direkt an die Kühlschranktür. Nur wenn diese Aufkleber angebracht sind, suchen die Sanitäter die Notfalldose in Ihrem Kühlschrank.

Warum empfehlen Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz die Notfalldose?

Medizinische Informationen für den Notfall müssen nicht über eine Notfalldose bereitgestellt werden. Viele Menschen verwenden auch den Notfallpass im Smartphone, unterwegs kann man nicht auf die Notfalldose zurückgreifen. Die beiden Systeme schließen sich also gar nicht aus. Unterwegs kann der Notfallpass im Smartphone wichtig werden.

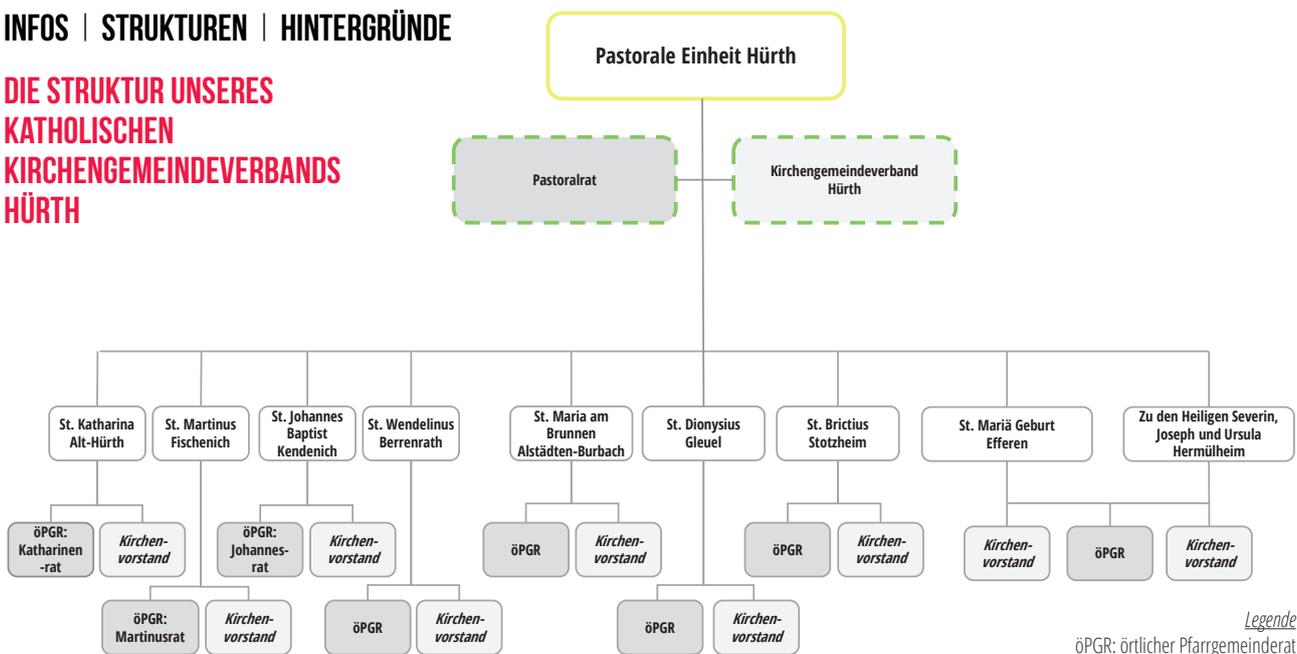
Woher bekomme ich die Notfalldose?

Der Katholische Kirchengemeindeverband Hürth verteilt die Notfalldosen im Rahmen der Sonntagsgottesdienste bis Ende April. Weiterhin sind die Notfalldosen auch im Zentralbüro des Katholischen Kirchengemeinerverbandes in der Severinusstraße 61-63 in Hürth-Hermülheim erhältlich.

Text & Abbildung | Dirk Wechsel



**DIE STRUKTUR UNSERES
KATHOLISCHEN
KIRCHENGEMEINDEVERBANDS
HÜRTH**



Effiziente Organisation und Verwaltung

In der katholischen Kirche in Hürth spielt der Kirchengemeindeverband eine zentrale Rolle bei der Organisation und Verwaltung kirchlichen Lebens. Dabei ist er nicht nur ein organisatorisches Konstrukt, sondern auch ein Bindeglied zwischen der pastoralen Arbeit und den administrativen Herausforderungen unserer Kirchengemeinden. Eine Schlüsselrolle in dieser Struktur nimmt die Verwaltungsleitung ein, die mit seiner Expertise dafür sorgt, dass die Gemeinden gut funktionieren und sich auf ihre pastoralen Aufgaben konzentrieren kann.

Unser Kirchengemeindeverband Hürth (KGV) besteht aus neun Kirchengemeinden, die sich im Jahr 2019 zusammengeschlossen haben, um Verwaltung und Ressourcen effizienter zu organisieren. Diese Struktur wurde in den letzten Jahren zunehmend wichtiger, da der Rückgang unserer Mitgliederzahlen und die wachsenden Anforderungen an die Verwaltung den Einzelgemeinden oft nur begrenzte Spielräume lassen.

Unser Kirchengemeindeverband wird von einem Gremium geleitet, das aus je zwei Vertretern der einzelnen Kirchengemeinden und dem leitenden Pfarrer Michael Tillmann als Vorsitzenden besteht. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem:

- ▶ Haushaltsplanung und -kontrolle: Der Verband verwaltet die ihm zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen.
- ▶ Personalverwaltung: Von der Einstellung der Küster bis zur Organisation der Pfarrbüros fällt die Personalplanung in den Verantwortungsbereich des KGV.
- ▶ Kindertagesstätten: Der Kirchengemeindeverband ist Träger von sechs katholischen Kindertagesstätten.
- ▶ Organisation gemeinsamer Projekte: Ob Kinder- und Jugendaktivitäten, soziale oder caritative Initiativen, der Verband koordiniert Aktivitäten, die alle Hürther Gemeinden betreffen.

Durch die Bündelung dieser Aufgaben werden unsere Seelsorger und ehrenamtlichen Gremien entlastet und können sich so stärker auf Seelsorge und Gemeindegarbeit konzentrieren.

Innerhalb unseres Kirchengemeindeverbands nehmen die Verwaltungsleiter Dennis Hübner und Bernhard Lohmer eine Schlüsselfunktion ein.

Als Experten für organisatorische und wirtschaftliche Fragen sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf der Verwaltung und fungieren als Schnittstelle zwischen den Gemeinden, dem Kirchengemeindeverband und dem Erzbistum Köln.

Die Aufgaben der Verwaltungsleiter sind vielseitig und anspruchsvoll:

- ▶ Finanzverwaltung: Sie erstellt Haushaltspäne, überwacht die Einnahmen und Ausgaben und sorgt in Abstimmung mit der Rendantur (Dienstleister) für eine transparente Buchführung.
- ▶ Mitarbeiterführung: Die Verwaltungsleiter sind Dienstvorgesetzte der nicht-seelsorgerischen Mitarbeiter, darunter Verwaltungskräfte, Hausmeister, Reinigungskräfte, KirchenmusikerINNEN, ErzieherINNEN.
- ▶ Schnittstelle zur Kirche: Die Verwaltungsleiter arbeiten eng mit den Seelsorgern, Kirchenvorständen und ehrenamtlich Tätigen zusammen, um sicherzustellen, dass pastorale und administrative Ziele im Einklang stehen.

Durch die in den letzten Jahren entwickelten Verwaltungsstrukturen und die professionelle Organisation im Hintergrund wird unser Hürther Pastoral-Team entlastet und kann sich auf das Wesentliche – die Seelsorge konzentrieren. Ziel ist es, die Kirche in Hürth auch in einer komplexen und sich wandelnden Gesellschaft handlungsfähig zu halten.

ENGAGEMENT UND ARBEIT IM KIRCHENVORSTAND – ein Situationsbericht aus dem Kirchenvorstand am Beispiel der Gemeinde "Zu den Heiligen"

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wirken im Leben einer Kirchengemeinde überwiegend im Verborgenen. Aus diesem Grund möchte dieser Artikel etwas "Licht ins Dunkel" bringen. Der Kirchenvorstand ist zuständig für die Vermögensverwaltung. Der Pfarrgemeinderat organisiert die pastoralen Aktivitäten rund um unsere Kirchtürme.

Meine Zuständigkeit im Kirchenvorstand ist die eines geschäftsführenden Vorsitzenden. Der leitende Pfarrer, Michael Tillmann, hat diese Aufgabe in allen Kirchengemeinden unserer Stadt den Ehrenamtlichen übertragen.

Das absehbare Ende der Wahlperiode ist eine gute Gelegenheit über die bisherigen Aktivitäten zu berichten. Anfang November werden beide Gremien neu gewählt. Rechtsgrundlage hierfür ist das neue Vermögensverwaltungsgesetz, welches am 1.11.2024 in Kraft getreten ist und zahlreiche Änderungen mit sich bringt.

Traditionell gehörte zu den Aufgaben eines Kirchenvorstandes neben der Verwaltung der Finanzen und der Betreuung der Gebäude auch die Personalorganisation rund um Kirche und Kindergärten. Gerade der letztgenannte Aspekt war in Anbetracht zunehmender Personalknappheit und gesetzlicher Regularien sehr belastend. So hat unser Kirchenvorstand es als großes Glück empfunden, dass dieses Management zwischenzeitlich in Hürth zentral verwaltet wird. Dies war allerdings erst möglich, nachdem hierfür mit Unterstützung des Bistums eine Verwaltungsleiterstelle eingerichtet wurde.

Wir in Hermülheim können uns glücklich schätzen, diese Verwaltungszentrale unter dem Dach von St. Severin zu beherbergen. Hierfür hat sich der Kirchenvorstand vehement eingesetzt. Neben der Betreuung der Kindergärten wird von hier aus auch die allgemeine Kirchenverwaltung organisiert. Beide Abteilungen kümmern sich um die Personalien aller Gemeinden in unserer Stadt und sind darüber hinaus in allen Fragen rund um die Vermögensverwaltung ein wertvolles Bindeglied zu Bistum und Rendanturen. Wir sind den Herren Dennis Hübner und Bernhard Lohmer für diese wertvolle Unterstützung dankbar. Hilflös wären die beiden ohne das Damen-Team an ihrer Seite.

Zukünftig ist eine institutionalisierte Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in Hürth zwingend. Die schwindende Zahl der Katholiken und damit auch der Finanzen macht eine Zusammenarbeit unabdingbar.

Erfreulich ist da insbesondere die enge Kooperation zwischen uns



Hermann Fidelis Thywissen

und unseren Nachbarn von Mariä Geburt in Efferen. So ist unsere Pfarrsekretärin, Frau Stähler, angestellt bei dem KGV (Katholisch in Hürth) für beide Kirchengemeinden zu ständig.

Der Kirchenvorstand von "Zu den Heiligen" besteht aus 10 Mitgliedern, ergänzt um einen Delegierten des Pfarrgemeinderats, namentlich eine Dame, Frau Brigitte Moog. Schwerpunkt unserer Beratungen sind der Haushalt, Betreuung der Kapitalanlagen, Verwaltung der Erbbaurechte und Pflege und Reparatur des Gebäudebestandes. Als "Spezialität" hatten wir es in den letzten Jahren mit dem Thema Grundsteuer, der Einführung der Umsatzsteuer und last but not least der Einführung einer kaufmännischen Buchführung zu tun.

Herausfordernd sind die knapper werdenden Geldmittel, die einen sparsamen Umgang verlangen. Große Teile unseres Haushalts werden an den KGV abgeführt, um dort insbesondere die Personalkosten (Küster, Kirchenmusiker, Hausmeister etc.) abzudecken. Einnahmen generieren wir über die Kirchensteuerzuweisungen sowie unsere Kollekten und Zins- und Mieterträge, von denen wir einen Teil für die Pastoral vor Ort verwenden dürfen. Leider werden neben den Kirchensteuerzuweisungen auch die Kollekten-Einnahmen weniger, und die Zinserträge ermöglichen ebenfalls keine großen Sprünge.

So sind wir dankbar, dass wir in den letzten 15 Jahren unseren Gebäudebestand weitgehend in Schuss bekommen haben. Abgeschlossen wurde diese Entwicklung mit der Sanierung unseres Pfarrheims. Hier hat die Verwaltungsleitung einen in jeder Hinsicht repräsentativen Standort erhalten und unser Pfarrleben einen perfekten Pfarrsaal, der auch überörtlich nachgefragt wird. Große Investitionen stehen in absehbarer Zeit nicht an. Dennoch sind hin und wieder auch kostspielige Reparaturen zu schultern.

Die riesigen Investitionen rund um unsere Kirchen und das Pfarrheim waren ohne die Unterstützung des Bistums sicherlich nicht möglich. Noch teurer wären sie allerdings geworden, wenn wir nicht im Kirchvorstand einen Partner wie Rolf Heinzen hätten, dessen profunde Kenntnisse rund um die Pflege des Gebäudebestandes große Einsparungen ermöglicht hat. Ihm gebührt nicht nur der Dank des Kirchenvorstands, sondern von allen Freunden von St. Severin.

Belastend ist für uns alle die Idee des Bistums, möglichst viele Pfarreien zu fusionieren, nicht von innen heraus, so wie vor Ort mit St. Ursula und St. Joseph geschehen, sondern als Zwangsfusion hin zu Groß-Gemeinden. Die Begründung für diese Idee wird im Priestermangel gesehen. Nach wie vor soll ein Priester der Vorsteher sein. Das Bistum strebt aufgrund dieser Vorgabe eine Fusion sämtlicher

Kirchengemeinden von Hürth mit denen von Frechen an. Erfreulicherweise gibt es zu diesem Ansinnen zunehmend kritische Stimmen, auch aus Rom. Zunächst ist es uns gelungen, bis 2032 "durchzuatmen".

Schon heute sehen wir anlässlich der KV-Sitzungen den leitenden Pfarrer nicht, und die Arbeit funktioniert trotzdem. Verbindliche Kooperationen im Rahmen von "Katholisch in Hürth" sind zwingend. Knappe Kirchensteuermittel müssen innerhalb unserer Stadt gerecht verteilt werden. Dafür müssen aber über Jahrhunderte gewachsene Strukturen in den Ortsteilen nicht unbedingt vernichtet werden.

Aufgrund römischen "Hinweises" wurde in Aachen bereits die Bremse gezogen. Den Priestermangel wird die "Fusionitis" nicht beheben, sodass dieser Prozess bei der Vorgabe, priesterorientiert zu sein, immer weitergehen würde. Meines Erachtens kann die Lösung nur sein, die Verantwortung der Laiengremien zu stärken und Kooperationen verpflichtend zu machen.

Neulich habe ich gehört, dass ein Pfarrer in seiner Predigt die Kirche als "Jahrtausend-Angelegenheit" angesehen hat, Jahre mit Höhen und Tiefen. Es gebe also in Anbetracht der aktuellen Stimmungslage keinen Grund zu resignieren. Die Situation der Kirche von Köln und von Hürth kann auch wieder nach oben gehen. Vielleicht ist ein Wegräumen der Sperre vor dem "synodalen Weg" hierfür der erste Schritt.

Text | Hermann Fidelis Thywissen - Foto | Michael Willems

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Besucherinnen und Besucher unserer Kirche,

geht es Ihnen und Euch auch so wie mir? Das Wort "Wahlen" ist überall gegenwärtig, man kann nicht entkommen – es nervt! Und denkt man an die Ergebnisse der Wahlen z. B. in den demokratischen USA und sieht die manipulierten Wahlen in den autoritären Ländern, dann wird einem mulmig ...

Bei allem Verdruss aber geht es jetzt in unseren Pfarrgemeinden auch wieder auf eine Wahl zu, die wichtig für das Funktionieren unserer kirchlichen Gemeinschaft ist. Im November 2025 werden sowohl ein neuer Kirchenvorstand als auch ein Pfarrgemeinderat gewählt. Diese Wahl ist sehr wichtig, denn es stehen schwierige Zeiten bevor: Zum einen scheiden viele Mitglieder der Gremien aus Altersgründen aus, zum anderen schrumpft die Zahl der zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten, da auch die Mitgliederzahlen unserer Gemeinden sinken und zudem jetzt eine Altersgrenze für eine Kandidatur eingeführt wurde.

Das bedeutet: Es werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die sich für unsere Gemeinschaft engagieren möchten. Dabei kommt es nicht unbedingt auf eine mehrjährige Verpflichtung an – es geht auch für einen persönlich gewählten Zeitraum, was vor allem für jüngere Leute interessant sein dürfte. **Wir brauchen Ihre | eure Hilfe**, um weiterhin Gewohntes bzw. interessantes aufrechtzuerhalten. Wir organisieren rund um die Kirche Religiöses und Weltliches, z. B. das Fronleichnamfest, Pfarrfeste, Konzerte, Kommunion- und Firmfeiern, Offene Kirche, Seniorencafés, Ferienfreizeiten, Kinderkirche und vieles mehr!

Schnuppern Sie | ihr mal rein in einer der nächsten Sitzungen des Pfarrgemeinderates: Wir würden uns freuen! "Und Institutionen sind nur so stabil wie jene Menschen, die sie tragen" – mit diesem Zitat aus der Tageszeitung sind wir wieder beim Thema: Es liegt an Ihnen und euch – **Sie haben | ihr habt die Wahl!**

Text | Vera Dingemann (öPGR Efferen | Hermülheim)

WAHLEN ZUM KIRCHENVORSTAND & PFARRGEMEINDERAT AM 8. UND 9. NOVEMBER 2025

Als Vertreter der Gläubigen vor Ort wirken beide Gremien wesentlich mit bei den Veränderungsprozessen zur Neugestaltung unserer Kirche!

Die Kirchenvorstände und die Pfarrgemeinderäte werden in allen Pfarreien für eine **Amtszeit von 4 Jahren** neu gewählt.

In Hürth arbeiten die Kirchenvorstände im Kirchengemeindeverband zusammen und die Pfarrgemeinderäte im Pastoralrat.

Ausführlicher werden wir auf die Wahlen in unserer Sommerausgabe eingehen.

DIE MAIANDACHTEN - GESCHICHTE UND HINTERGRÜNDE

"Maria, Maienkönigin, Dich will der Mai begrüßen!"

Mit diesen Worten beginnt ein bekanntes Lied zur Verehrung der Gottesmutter, die in der katholischen Kirche ganz besonders im "Wonnemonat" Mai verehrt wird.

Der Mai ist aus dem Monat "Maius" hervorgegangen, dem dritten Monat im römischen Kalender. Er war dem Gott des Frühlings und des Wachstums gewidmet: Jupiter Maius. Traditionell gilt der Mai mit seiner Blütenpracht als schönster Monat des Jahres, und die Gottesmutter Maria wird in der katholischen Kirche "die schönste aller Frauen, die Freude aller Welt" genannt (vgl. Gotteslob 531, 2. Strophe).

Im frühen Mittelalter wurde Maria oft inmitten von wunderschönen Blumen dargestellt, wobei die Blumen und Blüten ein Symbol für ihre Gnadenfülle waren. Auch in vielen Kirchenliedern finden wir diese Blumen-Metaphorik: "Sie ist die reinste Rose", "ein Blumengart, verschlossen, mit Himmeltau begossen" (GL 531), "Rose ohne Dornen, Lilie ohne gleichen" (GL 524).

Heute vermutet man, dass die ersten Maiandachten im 18. Jahrhundert in Italien gehalten wurden, weil die katholische Kirche den heidnischen Mai- und Frühlingsfeiern etwas "Christliches" entgegensetzen wollte. 1747 empfahl der Bischof von Genua die Maiandacht als Hausandacht. Im Mai 1784 wurden in Ferrara erstmals öffentlich den ganzen Monat hindurch Mai-

andachten gehalten. Von Italien aus gelangte die Maiandacht bald nach Frankreich, und im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Form der Frömmigkeit weiter: Am 1. Mai 1841 feierten drei Ordensfrauen des Ordens der "Schwestern vom Guten Hirten" im Konvent Haidhausen bei München die erste Maiandacht auf deutschem Boden.

Der Brauch, den Mai-Altar in den Kirchen blumenreich zu schmücken, kam ebenfalls aus den romanischen Ländern nach Deutschland. Ein großer Förderer der Marienverehrung, Ludwig Maria Crignion de Monfort (1673-1716), zählte das Schmücken von Altären mit Blumen zu den wichtigsten marianischen Frömmigkeitsleistungen. Fast zeitgleich mit dem Schmücken des Mai-Altars in der Kirche verbreitete sich der Brauch, auch im privaten, häuslichen Bereich einen derartigen Altar zu errichten.

Wer von uns hat bis zu unserer Kindheit in den Sechzigerjahren nicht einen kleinen Marienaltar in seinem Zimmer aufgebaut? Mit Büchern, die stufenweise aufeinandergelegt wurden, bauten wir einen kleinen Altar, auf den ein weißes Deckchen gelegt wurde. Ganz oben, in der Mitte, stand die kleine Madonnenfigur. Auf die "Stufen" wurden Blümchen wie Vergissmeinnicht, Maiglöckchen oder auch einfach frisches Grün und eine Kerze gestellt. Morgens und abends beteten und sangen wir vor unserem selbst gebastelten kleinen Mai-Altar.

Lang, lang ist's her, aber vergessen habe ich diese schöne, glückliche Zeit nicht.

Text | Dorothea Klein



INFOS | STRUKTUREN | HINTERGRÜNDE NEUE SERIE: KIRCHENORTE

DIE LEGENDE DER HEILIGEN URSULA

ist eine weit verbreitete Erzählung im Mittelalter, die sich um die christliche Märtyrerin Ursula und ihre Gefährtinnen dreht. Sie stammt vermutlich aus dem 4. bis 5. Jahrhundert, doch die genaue historische Herkunft und die Details der Geschichte sind unsicher. Es gibt viele Varianten dieser Legende, aber die bekannteste basiert auf den Schriften des Mittelalters, insbesondere den **Acta Sanctorum**.

Der Inhalt der Legende:

Ursula war eine junge christliche Prinzessin aus der Bretagne. In der Geschichte wird sie von einem heidnischen britischen Königssohn namens Agricolus (oder auch Aetherius) zur Heirat gedrängt. Ursula aber setzt eine Bedingung: Sie will nur heiraten, wenn sie zuvor auf Pilgerreise nach Rom gehen kann und er zum Christentum konvertieren werde. Der König willigt ein, und Ursula reist mit einer Gruppe von 11.000 jungfräulichen Mädchen (vermutlich ein Übersetzungsfehler, und es waren nur 10 und Ursula selbst, also 11) auf einem Schiff, um den damaligen Papst Siricus (Cyriakus) in Rom aufzusuchen.

Ursula erfuhr im Traum von einem Engel, dass sie nach ihrem Besuch in Rom wieder nach Köln zurückkehren werde, um hier das Martyrium zu erleiden. Während der Rückreise von Rom nach Britannien wird die Gruppe Frauen in Köln von heidnischen Hunnen angegriffen, und Ursula wird zusammen mit ihren Gefährtinnen ermordet. Tatsächlich waren in Köln aber keine Hunnen, sondern Wikinger, aber Legenden dürfen auch etwas unpräzise sein.

Bedeutung und Verehrung:

Nach einer antiken Inschrift des 4. Jahrhunderts, die man im Hochchor der heutigen St.-Ursula-Kirche in Köln sehen kann, baute Clematius, ein römischer Senator, an dieser Stelle eine Kapelle über den Gräbern von Märtyrerinnen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand man in der Kirche elf Gräber; als aber im 13. Jahrhundert die Stadtmauer gebaut wurde, hatte man riesige Berge von Knochen gefunden und diese alle den Jungfrauen zugeordnet; so entstand ein (auch wirtschaftlich) wichtiger Wallfahrtsort mit großer Berühmtheit und Strahlkraft.

Die Legende von Ursula symbolisiert den Triumph des christlichen Glaubens und die Bereitschaft, für den Glauben bis zum Äußersten zu gehen. Die Zahl 11.000 wurde später als Zahl der heiligen Jungfrauen interpretiert, obwohl diese Zahl symbolisch sein dürfte. Im 16. Jahrhundert wurden elf Flammen als Symbol für die Jungfrauen ins Kölner Stadtwappen aufgenommen. Ihre Attribute sind: der Pfeil (mit dem sie den Tod gefunden haben soll), die Kreuzfahne, das Schiff und das Licht der klugen Jungfrauen sowie die Krone als Verweis auf ihre Königinnenwürde. Sie ist Stadtpatronin von Köln, der Jugend, der Universität von Köln, der Lehrerinnen und Tuchhändler;

Ursulatag ist der 21. Oktober.

Text & Fotos | Michael Willems



DIE URSULA-FIGUR IN ST. SEVERIN

(vormals in St. Ursula, Kalscheuren)

Wir möchten seitens der Redaktion in einer lockeren Serie besondere Kirchorte oder Kunstschatze aus unseren Kirchen in Hürth vorstellen. In dieser Ausgabe stellen wir die **Ursula-Figur aus St. Severin** vor. Diese Figur ist nicht besonders alt, passt aber besonders gut in das Ambiente der Kircheinrichtung aus St. Ursula in Kalscheuren. Dort hatte die Figur ihren Platz bis zur Profanierung. In dem Zusammenhang wurde die Figur nach St. Severin gebracht und an der Westwand aufgestellt. Inzwischen hat sie einen noch schöneren Platz in der "alten Kirche" gefunden und kommt dort viel besser zur Geltung.

Die Ursulafigur wurde in 2002-2003 von dem spanischen Künstler Antonio de Andrés-Gayon (1961-2012), der in Deutschland lebte, geschaffen. In Zeiten, in denen sich Kunst, oft provozierend, an kunstfremden "Konzepten" abarbeitet, verstand sich Antonio de Andrés-Gayón als Bildhauer mit Achtung der Kunstgeschichte. Sei es ein gezeichneter Akt, sei es eine Skulptur, in erster Linie stellten sich ihm Fragen nach der menschlichen Aussagekraft und deren künstlerischen Umsetzbarkeit. "Mein Konzept", so Andrés-Gayón, "ist Qualität." Und so durchlief jedes Werk des Künstlers eine Reihe von Entwürfen, bis es schließlich zur Form geronnen und umgesetzt wurde. Er war ein Freund der Familie Thywissen.

Es war die Idee des Vaters Thywissen senior, Förderer von St. Ursula, für die Kalscheurener Kirche eine "Ursula" zu stiften. Hierzu kam es leider nicht mehr, so haben Cornelius und Fidelis Thywissen als seine Söhne die Idee aufgegriffen und umgesetzt. Eine Kombination aus Sandstein und Bronze ist entstanden mit den bekannten Attributen der Heiligen Ursula. Am Heck des Schiffes wurde, quasi als "blinder Passagier", unser Vater platziert, der für uns der eigentliche Stifter ist.

Die Säule, auf der Ursula steht, stammt von Böhmen und ist der Rest der ehemaligen Säule, auf der in Kalscheuren ursprünglich die Marienstatue stand. Heute hat diese einen Schrein. So wurde die Standsäule sehr angemessen weiterverwendet.

Quellen:

- ▶ <https://www.arsmundi.de/kuenstler/andres-gayon-antonio-de/>
- ▶ Mündliche Informationen von Hermann-Fidelis Thywissen



JUGENDKREUZWEG 2025 11. APRIL 2025 | START: 20:30 UHR

In diesem Jahr nimmt der **Ökumenische Kreuzweg** der Jugend "Wege" in den Blick. Die unzähligen Wege, die wir in unserem Alltag zurücklegen, werden in Beziehung gesetzt zum Kreuzweg Jesu. Neben den leichten und angenehmen Wegen im Leben kennen auch wir die schweren. Wie gehen wir mit unseren Kreuzwegen um? Sind wir allein unterwegs oder in Gemeinschaft? In Gemeinschaft mit Christus?

"Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2025 'Auf deinem Weg' bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden", laden die Autoren des Kreuzwegs ein. Denn genauso ist die Einladung Gottes, seine Zusage anzunehmen: "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir" (Jesaja 41, 10).

Wir starten den ökumenischen Kreuzweg der Jugend am Freitag, **11. April um 20:30 Uhr** in St. Mariä Geburt | Efferen, gehen raus und stoppen unterwegs für die Kreuzweg-Stationen. Nach etwa zwei Stunden kommen wir wieder am Startort an.

Text | Alexander Daun - Grafik | Annika Kuhn

OSTERFEUER & Gottesdienst
Für Jugendliche & junge Erwachsene

19. April ab 18 Uhr

- gemeinsam Kochen & Essen
- evangelische & katholische Gottesdienste
- ein großes Osterfeuer
- mit Möglichkeit zur Übernachtung

Anmeldung und weitere Infos

Treffpunkt
Martin-Luther-Kirche in
Hürth-Gleuel

FASTENZEIT, KARWOCHE UND OSTERN

HERZLICHE EINLADUNG ZUM ÖKUMENISCHEN TAIZÉ- GEBET IN DER FASTENZEIT

an **jedem Freitag in der Fastenzeit** – auch am **Karfreitag** –
um 19.00 Uhr in St. Martinus in Hürth-Fischenich | An St. Martin 5



HERZLICHE EINLADUNG: DER ETWAS ANDERE KREUZWEG! 11.04.2025 | START: 16:00 UHR

Bernd Gellert (u. a. Autor des Heftes "Mal raus in Hürth") und Pastor Werner Friesdorf laden ein zu einem besonderen Angebot in der Fastenzeit: am Freitag, **11. April um 16:00 Uhr** an der Kirche St. Severin in Hermülheim starten wir zu einem geistlich-kulturellen "Spaziergang zu den Hermülheimer Wegkreuzen".

Der Weg entspricht in etwa dem Vorschlag Nr. 1 in dem erwähnten Heft und ist knapp vier Kilometer lang. An verschiedenen Wegkreuzen und einigen anderen interessanten Stationen gibt es im Wechsel entweder eine Information zu Geschichte und Bedeutung des jeweiligen Ortes oder eine kurze geistliche Meditation.

Wir laden Sie herzlich ein, auf diese Weise die fastenzeitliche Tradition des Kreuzweges mit einem schönen Spaziergang und interessanten Informationen rund um den Ortsteil Hermülheim zu verbinden!

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Foto | Krista Gellert

OSTERFEUER UND GOTTESDIENST FÜR JUGENDLICHE

Hast du Lust auf eine besondere Atmosphäre rund ums Feuer mit Freunden? Dann komm vorbei!

- ▶ Wann? 19. April, ab 18:00 Uhr
- ▶ Wo? Martin-Luther-Kirche, Hürth-Gleuel
- ▶ Für wen? Jugendliche & junge Erwachsene

Dich erwarten:

- ▶ Gemeinsam kochen & essen
- ▶ Evangelische & katholische Gottesdienste
- ▶ Ein großes Osterfeuer (wahrscheinlich auf dem Schulhof)
- ▶ Möglichkeit zur Übernachtung (in der ev. Kirche)

Erlebe eine tolle Gemeinschaft und eine besondere Stimmung am Feuer – wir freuen uns auf dich!

Anmeldung und weitere Infos: siehe QR-Code links

Text | Alexander Daun

WICHTIGE TERMINE IN DER KARWOCHE

FREITAG, 11. APRIL 2025

St. Martinus	Fischenich	Ökumenisches Taizégebet	19:00
St. Mariä Geburt	Efferen	Ökumenischer Jugendkreuzweg: Auf deinem Weg (siehe Seite 13)	20:30

SAMSTAG, 12. APRIL 2025

St. Katharina	Alt-Hürth	Morgenlob	9:00
St. Severin	Hermülheim	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache	15:00
St. Joseph	Hürth-Mitte	Sonntagvorabendmesse zu Palmsonntag	17:00
St. Katharina	Alt-Hürth	Sonntagvorabendmesse zu Palmsonntag	17:00
St. Brictius	Stotzheim	Sonntagvorabendmesse zu Palmsonntag	18:15
St. Johannes-Baptist	Kendenich	Wortgottesdienst zu Palmsonntag – Beginn: Palmprozession vom Friedhof Steinackerstraße	18:30

SONNTAG, 13. APRIL 2025 | Palmsonntag

St. Wendelinus	Berrenrath	Hl. Messe zu Palmsonntag – Beginn mit Palmweihe am Wendelinusbrunnen & Kinderkirche	9:30
St. Maria am Brunnen	Alstädten-Burbach	Hl. Messe zu Palmsonntag mit Palmweihe	9:30
St. Severin	Hermülheim	Hl. Messe zu Palmsonntag mit Palmweihe	9:30
St. Mariä Geburt	Efferen	Kinderkirche	10:00
St. Katharina	Alt-Hürth	Kinderkirche	10:30
St. Martinus	Fischenich	Hl. Messe zu Palmsonntag mit Palmweihe – mit Prozession und Erstkommunionkindern	11:15
St. Dionysius	Gleuel	Hl. Messe zu Palmsonntag mit Palmweihe	11:15
St. Mariä Geburt	Efferen	Hl. Messe zu Palmsonntag mit Palmweihe – Musikalische Gestaltung: Geistlicher Chor	11:15

DONNERSTAG, 17. APRIL 2025 | Gründonnerstag

St. Maria am Brunnen	Alstädten-Burbach	Abendmahlfeier für Familien	18:00
St. Wendelinus	Berrenrath	Abendmahlfeier	18:30
St. Joseph	Hürth-Mitte	Abendmahlfeier	19:30

FREITAG, 18. APRIL 2025 | Karfreitag

St. Martinus	Fischenich	Großer Kreuzweg von Fischenich nach Berrenrath (siehe Seite 17)	9:00
St. Johannes Baptist	Kendenich	Großer Kreuzweg – 2. Station	10:00
St. Katharina	Alt-Hürth	Familien-Kreuzfeier zu Karfreitag	10:00
St. Wendelinus	Berrenrath	Kreuzweg durchs Dorf	11:00
St. Katharina	Alt-Hürth	Großer Kreuzweg – 4. Station	11:30
St. Wendelinus	Berrenrath	Großer Kreuzweg Abschlussfeier – 6. Station	14:30
St. Brictius	Stotzheim	Karfreitagsliturgie	15:00
St. Dionysius	Gleuel	Karfreitagsliturgie – Musikalische Gestaltung: das Vokalquartett	15:00
St. Katharina	Alt-Hürth	Karfreitagsliturgie	15:00
St. Severin	Hermülheim	Karfreitagsliturgie – Musikalische Gestaltung: ein Projektchor	15:00
St. Martinus	Fischenich	Ökumenisches Taizégebet	19:00

WICHTIGE TERMINE IN DER HEILIGEN WOCHEN | KAR- UND OSTERTAGE

GROSSER KARFREITAGS-KREUZWEG ÜBER DIE HÜRTHER VILLE | 18. APRIL, AB 9:00 UHR

Auf Initiative des ehemaligen Hürther Pfarrers Reinhold Steinröder findet seit 25 Jahren Karfreitag der traditionelle Große Kreuzweg über das Gebiet der "Hürther Ville" statt, abwechselnd von Fischenich nach Berrenrath und im folgenden Jahr von Berrenrath nach Fischenich. Station gemacht wird an fünf markanten Kreuzen, darunter in den Kirchen von Kendenich und Alt-Hürth. Dort wird auch ausreichend Rast sein, sodass der Weg für normale Wanderer nicht zu schwer ist. Auch Teilstationen sind möglich, wer den ganzen Weg nicht mitmachen kann. Mittagspause ist im Pfarrheim von Alt-Hürth. Den Zeitplan der einzelnen Stationen entnehmen man den Angaben im sog. "Blättchen" der PERSPEKTIVE *aktuell*.

In diesem Jahr gehen wir den Großen Kreuzweg von Fischenich nach Berrenrath. Inhaltlich begleitet uns die Johannes-Passion mit entsprechenden Gedanken, Fürbittgebeten und passenden Liedern. Der Beginn ist um 9:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martinus und das Ende etwa gegen 15:00 Uhr in St. Wendelinus, Berrenrath. Für nicht motorisierte Teilnehmer steht in Berrenrath der Kleinbus "Lumpi" für die Rückfahrt bereit. Ein besonderer Gedanke in diesem Jahr ist das Motto des Hl. Jahres in Rom: Als "Pilger der Hoffnung" unterwegs zu sein!

Text & Foto | Ignaz Pley



SAMSTAG, 19. APRIL 2025 | Osternacht

St. Dionysius	Gleuel	Auferstehungsfeier - Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor - Anschließend Agape im Pfarrzentrum	21:30
St. Mariä Geburt	Efferen	Auferstehungsfeier mit anschließender Agape	21:30
St. Katharina	Alt-Hürth	Auferstehungsfeier	21:30
St. Johannes-Baptist	Kendenich	Lichterfeier in der Osternacht mit anschließender Agape	21:30
St. Severin	Hermülheim	Auferstehungsfeier mit anschließender Agape	21:30
St. Wendelinus	Berrenrath	Lichterfeier	21:30

SONNTAG, 20. APRIL 2025 | Ostersonntag

St. Martinus	Fischenich	Festmesse zu Ostern – Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Fischenich	10:00
St. Brictius	Stotzheim	Festmesse zu Ostern	10:00
St. Maria am Brunnen	Alstädten-Burbach	Festmesse zu Ostern – Musikalische Gestaltung: Marienchor	10:00
St. Mariä Geburt	Efferen	Festmesse zu Ostern	10:00
St. Joseph	Hürth-Mitte	Festmesse zu Ostern	11:15
Martin-Luther-Kirche	Gleuel	Osterfeuer und Gottesdienst für Jugendliche (siehe Seite 15)	18:00

MONTAG, 21. APRIL 2025 | Ostermontag

St. Johannes-Baptist	Kendenich	Festmesse zu Ostern	9:30
St. Severin	Hermülheim	Festmesse zu Ostern – Musikalische Gestaltung: Chorgemeinschaft	9:30
St. Wendelinus	Berrenrath	Festmesse zu Ostern	9:30
St. Dionysius	Gleuel	Festmesse zu Ostern	11:15
St. Mariä Geburt	Efferen	Familienmesse zu Ostern	11:15



DU GEHST MIT – ERSTKOMMUNION 2025

178 Kinder und ihre Familien sind mit auf den Vorbereitungsweg gegangen, um Jesus und Gott immer besser kennenzulernen. Jetzt ist es bald so weit, dass sie in der Feier der Erstkommunion die Nähe von Jesus Christus ganz bewusst spüren werden. Sie sind alle eingeladen, die Kinder in Gebet und Feier mitzubegleiten.

Die Namen der Kommunionkinder sind ein paar Wochen im Vorfeld in der Schaukästen der Gemeinden und in der Perspektive Aktuell zu lesen!

Text | Diakon Hans-Jörg Ganslmeier - Foto | Silvio Neuendorf

TERMINE ERSTKOMMUNION 2025:

- ▲ **St. Brictius**
Stotzheim | Samstag - **26. April:** 11:00 Uhr
- ▲ **St. Wendelinus**
Berrenrath | Sonntag - **27. April:** 9:30 Uhr
- ▲ **St. Severin**
Hermülheim | Samstag - **3. Mai:** 11:00 Uhr
- ▲ **St. Maria am Brunnen**
Alstädten-Burbach | Sonntag - **4. Mai:** 9:30 Uhr
- ▲ **St. Martinus**
Fischenich | Sonntag - **4. Mai:** 10:00 und 12:00 Uhr
- ▲ **St. Katharina**
Alt-Hürth | Samstag - **10. Mai:** 11:00 Uhr
- ▲ **St. Dionysius**
Gleuel | Sonntag - **11. Mai:** 11:15 Uhr
- ▲ **St. Mariä Geburt**
Efferen | Samstag - **17. Mai:** 10:00 Uhr und 14:00 Uhr



TERMINE KINDERKIRCHE 2025

Termine ▲ **Stotzheim**, ▲ **Fischenich** und ▲ **Berrenrath** siehe **Aushang an den Kirchen!**

- ▲ **St. Katharina | Alt-Hürth** ▲ **immer sonntags | 10:30 Uhr:**
- ▲ **St. Mariä Geburt | Efferen** ▲ **immer sonntags | 10:00 Uhr:**
- ▲ **St. Dionysius | Gleuel** ▲ **immer sonntags | 10:00 Uhr:**

- 13. April (Palmsonntag) | 11. Mai | 8. Juni (Pfingsten) | 13. Juli
- 23. März | 13. April (Palmsonntag) | 18. Mai | 15. Juni
- 6. April | 4. Mai | 1. Juni | 6. Juli



STERNESINGER

zeigten großen Einsatz für Kinderrechte

In den ersten Wochen des Jahres waren sie wieder überall unterwegs: 253 Sternsingerinnen und Sternsinger haben sich bemüht, möglichst viele Häuser zu segnen. Es ist toll, dass sich so viele Kinder und Jugendliche für diese Aktion engagieren, die dieses Jahr ganz besonders die Kinderrechte in Kenia und Kolumbien im Fokus hatte. Leider nimmt die Zahl aber seit einigen Jahren ab. Es wird immer schwieriger für die über hundert Betreuer, allen Wünschen nachzukommen. Umso schöner, dass der gesammelte Betrag gegenüber dem Vorjahr nochmal ein gutes Stück gesteigert wurde. Hürthweit ist eine Rekordsumme von fast 49.000 Euro zusammengekommen.

Eine ausführlichere Rückschau mit Fotos erfolgt in der Herbstausgabe der PERSPEKTIVE. Herzlichen Dank allen fleißigen Sternsingerinnen und Sternsängern und den vielen Erwachsenen, die im Hintergrund organisieren und die Gruppen begleiten! Ein großes **Vergelt's Gott allen Spendern!**

Text | Diakon Hans-Jörg Ganslmeier - Foto | Helge Bräutigam

FERIENPROGRAMME DER KOLPINGJUGEND HÜRTH
Freie Plätze für die Sommerferien 2025:
Segeltour, Ferienfreizeit und Taizé-Erlebnis



Die Kolpingjugend Hürth bietet im Sommer 2025 spannende Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche an – und **es sind noch Plätze frei!**

Abenteuerlustige Jugendliche ab 14 Jahren können vom 1. bis 8. August auf einer **Segeltour** über das IJsselmeer und Wattenmeer die Freiheit auf dem Wasser erleben. Die Gruppe ist gemeinsam auf einem eigenen Schiff unterwegs - mitfahren können Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren – Preis: 395 Euro.

Wer lieber an Land bleibt, kann sich auf eine abwechslungsreiche **Ferienfreizeit** in Murrhardt freuen: Vom 29. Juli bis 8. August warten dort kreative, sportliche und gemeinschaftliche Aktivitäten auf 10- bis 13-Jährige. Auch Ausflüge in die Umgebung – darunter auch nach Stuttgart – stehen auf dem Programm (Reisepreis: 590 Euro).

Eine ganz besondere Erfahrung bietet das internationale **Jugendcamp in Taizé** vom 12. bis 20. Juli, das junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenbringt und Raum für Austausch, Begegnung und neue Perspektiven schafft. Mit fahren können Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahre.

Alle Angebote sind von erfahrenen Teams begleitet und bieten unvergessliche Erlebnisse. Interessierte können sich jetzt informieren und anmelden unter: **www.kjhuerth.de/fahrten**.

Infos zu Fördermöglichkeiten sind ebenfalls dort zu finden. Die Fahrten finden in Kooperation mit "Katholisch in Hürth" und "Evangelisch in Hürth" statt.

Text | Katrin Härtl





KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT (KFD)

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hat 2023 so viele Mitglieder verloren wie noch nie. Ein Einzelfall – oder sind alle Verbände und Vereine im Niedergang begriffen?

Die Frauen in der kfd haben sich zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für die Interessen von Frauen einzusetzen und das Miteinander in den Gemeinden zu gestalten. In fast 100 Jahren hat sich die kfd von ihren Ursprüngen, den Gebetsgemeinschaften katholischer Mütter, zu einem modernen Frauenverband entwickelt. Für die kfd ist das ein Grund, noch einmal auf die Vorteile und die Bedeutung der Frauengemeinschaft hinzuweisen.

Die Gründe, warum Frauen in die kfd eintreten, sind so vielseitig wie sie selbst: Früher sind manche eingetreten, weil ihre Mütter schon Mitglieder waren und es in einem bestimmten Alter "einfach dazu gehörte". Andere sind über Bekannte dazu gestoßen und genießen die gemeinsamen Unternehmungen. Und das bedeutet eben nicht nur Kaffee- und Kuchenbuffet beim Pfarrfest – ein Bild, das vermutlich in vielen Köpfen auftaucht, wenn von der kfd die Rede ist. Viele engagieren sich heute für die Veränderung der Rolle der Frau in der Kirche, sei es bei Veranstaltungen vor Ort oder indirekt durch Unterstützung des Bundesverbandes über den Mitgliedsbeitrag. Einige Frauen trifft man bei fast jeder Veranstaltung (als Helfer oder Besucher), anderen genügen schon die Treffen in ihrer Kleingruppe. Schließlich ist es jeder Frau selbst überlassen, welche Angebote der kfd sie wahrnehmen möchte. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied!

Vielleicht sind Sie interessiert, an einer unseren kommenden Veranstaltungen teilzunehmen:

Donnerstag, 17. April:

Modenschau im Jugendheim, Kampstraße 8 | 15:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 7. Mai: Fahrt nach Maria Rast (kfd Messe und Frühstück entfallen)

Mittwoch, 4. Juni: kfd-Messe um 9:15 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Frühstück

Kontakt: Renate Printz | ☎ 02233 34822 | ✉ renae.printz@gmx.de
Text | Renate Printz - Foto | kfd

15. JUNI | 9:30 UHR - PFARRFEST UND PFARRPROZESSION

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Am Sonntag, dem **15. Juni, nach der Messe um 9:30 Uhr**, zieht die Pfarrprozession durch Burbach – mit dem Segen an drei Altären. Anschließend findet das Pfarrfest statt, im und um das Jugendheim, Kampstraße. Hierzu laden wir herzlich ein.

Für Kinder gibt es Angebote unserer Kitas und eine Hüpfburg. Aktivitäten für die Jugend bieten unsere Messdiener an, und für Jung und Alt gibt es musikalische Unterhaltung und gutes Essen und Trinken.

Text | Hermann Peter Müller

19. JUNI | 12:00 UHR - PFARRFEST IN STOTZHEIM

St. Brictius ▲ Stotzheim

Auch im Jahr 2025 feiern wir wieder unser Pfarrfest: In diesem Jahr wird das Ereignis zum 51. Mal stattfinden. Wir Organisatoren freuen uns diese Nachricht verbreiten zu dürfen. Jede Feier ist mit Aufwand verbunden und wir benötigen natürlich Helferinnen und Helfer. Für jede Hand, die sich uns anbietet, sagen wir an dieser Stelle schon ein herzliches DANKESCHÖN!

Das Pfarrfest startet am Fronleichnams-Donnerstag, dem **19. Juni 2025 um 12:00 Uhr** auf unserem Kirchplatz. Wir laden zum geselligen Beisammensein mit Essen und Trinken ein. Es gibt Eis, Kaffee und Kuchen, Reibekuchen, Fritten und Gegrilltes. Zu Ihrer Unterhaltung singen Chöre und "Waggi" mit seinem Live-Gesang! Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg und Kinderschminken! Wir freuen uns auf Sie und geben unser "Bestes"!

Text | Für den Pfarrgemeinderat - Helmut Roesinger

ÖKUMENISCHE FRAUENGRUPPE

Evangelische Martin-Luther-Kirche ▲ Gleuel

Wie wichtig finanzielle Unterstützung sein kann, wurde uns in verschiedenen Dankeschreiben kundgetan. Zum Beispiel im Dankeschreiben des Frauen-Hauses Rhein-Erft-Kreis e.V.:

"Wir schätzen uns glücklich, weil Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass sich für die bei uns Schutz suchenden, von Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder von ihren meist traumatischen Erlebnissen in der häuslichen Gewaltsituation erholen und Kraft für die Perspektive in eine gewaltfreie Zukunft schöpfen können. Dies gelingt nur, wenn Mitmenschen mitwirken. Und das tun Sie!"

Wir sind dankbar, dass es uns seit nunmehr 25 Jahren des Bestehens unserer Gruppe möglich war, insgesamt mehr als 43.300 € an Institutionen und Vereine zu spenden. Das ermutigt uns, weiterzumachen.

Wir können jetzt schon auf zwei Basare hinweisen:

Freitag, 20. Juni in der Martin-Luther-Kirche Gleuel in Verbindung mit der Kunstausstellung Acrylbilder von Birgit Deventer
Nähere Informationen folgen!

Sonntag, 6. Juli | Pfarrfest St. Dionysius, Gleuel

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen und ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Einkauf!

Treffen: jeweils am 2. Do des Monats, 19:00 bis 21:00 Uhr
Evangelische Martin-Luther-Kirche | Am Hofacker 41, Gleuel

Kontakt:

Hiltrud Hamacher: ☎ 02233 35282 | ✉ hmhamacher@t-online.de
Margarete Neukirchen:

☎ 02233 31969 | ✉ hm-neukirchen@t-online.de

Text | Hiltrud Hamacher

ANDHERI KREATIV-GRUPPE

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Seit 50 Jahren arbeitet unsere Andheri-Gruppe für die Andheri-Hilfe, Bonn eV. In der Zeit konnten wir dank der Unterstützung in unserer Gemeinde und von Freunden 240.000 Euro an die Andheri-Hilfe überweisen. Damit konnte in Indien und Bangladesch vielen Menschen eine verbesserte Lebenssituation ermöglicht werden. Hierzu einige Beispiele: Hilfe für Menschen mit Augenleiden oder Erblindung; Maßnahmen zur Stärkung der Würde und Rechte der Frauen; Schule für Kinder, statt Arbeit in Steinbrüchen oder Fabriken; Geld zum Kauf von Setzlingen und Samen nach starken Überschwemmungen in Bangladesch; Verlegung von Wasserleitungssystemen im Rahmen des Projektes „ohne Wasser kein Leben“; Schaffung von Zufluchtsorten für Straßenkinder, damit diese die Schule besuchen und eine Ausbildung machen können. Dabei arbeitet die Andheri-Hilfe stets nach dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe".

Nach all den Jahren kreativer Arbeit haben sich mittlerweile aus Altersgründen und wegen höherer beruflicher oder familiärer Belastung Veränderungen ergeben. Wir müssen daher leider unsere Aktivitäten und Angebote künftig etwas reduzieren.

Unser Eine-Welt-Laden im Nebenraum der Kirche ist weiterhin **sonntags geöffnet von 10:30 - 11:00 Uhr**. Bei manchen Festen werden wir an einem Stand unsere Kreativarbeiten anbieten, auch am **Sonntag vor dem 1. Advent**, aber der Basar entfällt.

Künftig geht der Erlös zu einem Teil weiter an die Andheri-Hilfe e.V., aber auch an Menschen in Notsituationen in unserer Nähe oder an Gruppen und Hilfsorganisationen, die Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft verbessern wollen.

Bleiben Sie uns gewogen! Wir möchten uns herzlich bedanken bei allen, die mit uns in all den Jahren durch die Andheri-Hilfe Menschen zu besseren Lebensverhältnissen verholfen haben.

Ihre Andheri Kreativ-Gruppe **Text** | Anni Nothelfer - **Foto** | Andheri-Hilfe



MEDITATIONSANGEBOT: IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

jeden Montag, 17:00 Uhr ▲ Kapelle des Sana-Krankenhauses

Wenn wir meditieren, tun wir unserem Körper, unserer Seele und unserem Geist etwas Gutes. In der Meditation sitzen wir in Stille und gehen danach langsam, bedächtig und meditativ. Der aufrechte Sitz, in den wir uns begeben, öffnet unseren Brustkörper und richtet uns wohltuend auf. Vielfach verführt uns unsere Arbeit am Tisch oder an der Werkbank zu einer gebeugten Haltung. In der Meditation pflegen wir eine gerade Sitzhaltung. Wir geben der Wirbelsäule wieder den Raum nach oben, der ihr guttut. Der Atem kann frei fließen. Damit üben wir ohne viel Aufwand eine gesunde Körperhaltung.

Den Atem lassen wir frei ein- und ausströmen und begleiten ihn mit unserer Aufmerksamkeit. Das ist wie Urlaub für unsere Seele. Alle anderen Gedanken, Sorgen und Pläne können wir für diese Minuten loslassen. Unsere Seele kann frei durchatmen. Mit unserem Geist bleiben wir bei unserem Atem. Wir beobachten ihn einfach, wie er ein- und ausströmt. Wenn Gedanken kommen, gehen wir ihnen möglichst nicht weiter nach, sondern lassen sie vorüberziehen. Wir möchten den Kopf frei bekommen.

Wenn uns das halbwegs gelingt und der Kopf frei ist, dann sind wir vielleicht offen für etwas noch Höheres.

Wir Christen würden dieses "Höhere" das Wirken des Heiligen Geistes nennen. Das ist natürlich völlig unberechenbar, nicht zu planen und schon gar nicht irgendwie herbeizuführen. Aber so eine offene Haltung zu üben, hat etwas Tiefchristliches. Wenn wir so üben, dann schenken wir unserem Körper eine gesunde, aufrechte Haltung. Unserer Seele schenken wir ein ruhiges, tiefes Luftholen. Unserem Geist schenken wir den einen Gedanken an unser Atemschöpfen. Und unserer Persönlichkeit schenken wir die Offenheit für etwas Größeres, als wir selbst sind. Es ist völlig legitim, wenn sich jemand auf einen dieser Aspekte konzentriert und in diesem Bereich mehr Lebensqualität für sich anstrebt: eine gute Körperhaltung, einen bewussten Atem, Ruhe für seinen Geist oder eine spirituelle Offenheit. Wahrscheinlich ist es sehr vernünftig, sich für den Anfang einen dieser Schwerpunkte auszusuchen. Sie sind herzlich willkommen, wenn Sie für sich etwas in dieser Richtung tun wollen.

Jeden Montag treffen wir uns um 17:00 Uhr in der Kapelle des Sana-Krankenhauses (Krankenhausstraße 42, Hürth). Hier können sie unverbindlich austesten, ob dieser Weg etwas für Sie ist. Wir stehen Ihnen dort gerne mit unserem Rat zur Seite.

Sie brauchen nicht mehr als bequeme, lockere Kleidung und etwas Neugier. Es freut sich auf Sie das Meditationsteam mit Diakon Dr. Bertram Herr.

Foto | Dr. Bertram Herr

AUS UNSEREN BÜCHEREIEN

Efferen | Herzlich Willkommen

Die Modelleisenbahn im Schaufenster unserer Bücherei: jedes Jahr die ganz, ganz große Attraktion über die Advents- und Weihnachtstage! Dafür **ganz herzlichen Dank** - im Namen der ganzen Gemeinde St. Mariä Geburt - an Herrn **Manfred Viehl**, der sich um Auf- und Abbau kümmert, jeden Morgen und jeden Abend vor Ort die Anlage aus- und einschaltet und oft viele Stunden lang mit Wartung und Reparatur beschäftigt ist. Wir freuen uns auf den Advent 2025, wenn die Züge wieder rollen!



Alstädten-Burbach | 60-jähriges Bestehen!

In unserem Jubiläumsjahr haben wir bereits folgende Termine in der Bücherei festgelegt:

"Von der Wabe zum Honig"

für Kinder ab 5 Jahre:

In den Osterferien, am Samstag,

12. April von 15:00 bis 17:00 Uhr,

setzen wir unsere Reihe "Vorlesen und

Basteln" fort. Von der Imkerin Frau

Raming werden wir vieles über das Le-

ben der Bienen und die Herstellung von Honig erfahren. Zu die-

sem Thema werden wir auch vorlesen und basteln. Die Teilnahme

ist kostenlos.



Bildervortrag über die Pilgerreise nach Malta

im Mai 2024: Herr Paffrath wird am Freitag, **25. April** um 19:00 Uhr

einen Rückblick anhand von Bildern und Erzählungen für alle Inter-

essierten geben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Umgang mit Arzneimitteln:

Frau Olga Rosengaft wird dazu einen Vortrag halten am Montag, **13. Oktober** um 19:00 Uhr.

Wir bitten um Anmeldung entweder in der Bücherei, im Pfarrbüro

oder unter der E-Mailadresse:

buecherei-mab@katholisch-in-huerth.de.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Termine werden folgen!

Die Bücherei ist **in den Osterferien** (14. bis 26. April) an folgenden Tagen geöffnet:

Mittwoch, 16.04. sowie Sonntag, 20.04. und Mittwoch, 23.04.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher!

Ihr Bücherei-Team Alstädten-Burbach



ADRESSEN UND
ÖFFNUNGSZEITEN
DER HÜRTHER
BÜCHEREIEN



HOSPIZ HÜRTH E. V. - UNSERE ANGEBOTE

Gespräche auf der Friedhofsbank

Die Trauerbegleiterinnen des Hospiz Hürth e.V. bieten Trauernden regelmäßig Gespräche auf der Friedhofsbank an: gemeinsam verweilen, zum Grab gehen, reden, zuhören, schweigen. **Friedhofsbank Alt-Hürth:**

einmal im Monat dienstags von 14:30 - 15:30 Uhr auf dem Friedhof in Alt-Hürth (Brandstraße):

1. April | 6. Mai | 3. Juni | 1. Juli | 5. August | 2. September
7. Oktober | 4. November | 2. Dezember

Friedhofsbank Efferen:

einmal im Monat donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr auf dem Friedhof in Hürth-Efferen (Bellerstraße): 10. April | 8. Mai | 12. Juni
10. Juli

Offener Trauertreff Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen: Sie sind herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos. **Ort:** Pfarrhaus der kath. Kirche St. Mariä Geburt, Frongasse 8 | Hürth-Efferen

Termine 2025:

immer am 1. Mittwoch im Monat von **15:30 - 17:30 Uhr**
2. April | 7. Mai | 4. Juni | 2. Juli | 6. August | 3. September
1. Oktober | 5. November | 3. Dezember

Offener Trauertreff Café Goldig

An jedem 3. Mittwoch im Monat findet in Hürth-Hermülheim im Café Goldig, Friedrich-Ebert-Str. 38 (Otto-Räcke-Platz am Bürgerhaus), ein offener Trauertreff statt. Er wird von qualifizierten Trauerbegleiterinnen geleitet. Auch wenn dieses Angebot des Hospiz Vereins Hürth für alle Trauernde frei zugänglich ist, wird um Anmeldung gebeten. Anmelden können Sie sich persönlich oder telefonisch (siehe Adresskasten). Die Teilnahme ist kostenlos. Sie sind herzlich eingeladen an jedem 3. Mittwoch im Monat.

Termine 2025:

17:00 - 19:00 Uhr

16. April | 21. Mai | 18. Juni | 16. Juli | 20. August | 17. September

10:00 - 12:00 Uhr

15. Oktober | 19. November | 17. Dezember

Informationen und Kontakt:

Luxemburger Str. 358 | 50354 Hürth | T 02233 9858930
www.hospiz-huerth.de | kontakt@hospiz-huerth.de



HERZLICHE EINLADUNG ZUM FRIEDENSGETET | 19:00 UHR St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach Jeden ersten Donnerstag im Monat

"Wenn du regelmäßig betest und meditierst, wirst du bald fühlen, dass dein Frieden unendlich viel stärker, erfüllender und kraftspendender ist als die unglücklichen Situationen, die andere herbeiführen." *Sri Chinmoy (1931–2007) indischer spiritueller Lehrer, Philosoph und Guru*

Wenn ich mir unsere Welt so anschau, so ist sie ganz schön in Bewegung geraten. Kriege, neue Präsidenten und Koalitionsverhandlungen bringen Unruhe in unser Leben – und manche haben Angst vor der Zukunft. Viele Menschen sind auf der Flucht und suche nach Frieden.

Auch wir wünschen uns Frieden für die Welt, für unsere Mitmenschen und auch in uns. Deshalb wollen wir an jedem ersten Donnerstag im Monat für den Frieden beten.

Die nächsten Friedensgebete in St. Maria am Brunnen um 19:00 Uhr: 3. April | 8. Mai | 5. Juni | 3. Juli
7. August | 4. September | 9. Oktober (Achtung - 2. Donnerstag im Monat!) | 6. November | 4. Dezember

Martin Luther King sagte: "Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe." Und dafür wollen wir beten!

Text & Foto | Inés Frege

16. MAI | 18:30 UHR - GEDENKGOTTESDIENST FÜR DIE VERSTORBENEN UNSERER HÜRTHER GEMEINDEN St. Johannes Baptist ▲ Kendenich

Anschließend Gelegenheit zum Beisammensein.
Herzliche Einladung!



26. APRIL - ST. JOSEPH LÄDT EIN

St. Joseph ▲ Hürth-Mitte

Auf Initiative der Josephianischen Kirchenvorsteher und Anregung durch Pfarrer i. R. Richard Karwelat war im Advent Premiere: Herzliche Einladung zum Glühwein nach der Vorabendmesse am Samstag! – so kündigte Pfarrer Karwelat das Treffen an. Und viele kamen! Es war ein herzlicher Austausch, das zurzeit passende Getränk und viel gute Stimmung. "Sehr gelungen!", urteilten die Teilnehmer.

"Geht das noch einmal?", so lautete die Frage.

Und die Antwort? Die gab's im Januar, als es hieß: "Der Kirchenvorstand lädt ein zum Neujahrsbrezelen!" Und wieder war der Saal voll. Es war wirklich sehr gemütlich. Als Gesprächspartner waren Krista Gellert für den Pfarrgemeinderat und Fidelis Thywissen als Vertreter des Kirchenvorstands bereit, über ihre Aufgaben in den Institutionen zu berichten. Es war schön, unterhaltsam, interessant und sehr kommunikativ. Besonders erfreulich war zu sehen, dass viele Teilnehmer auch von anderen Kirchensprengeln kommend den Weg gefunden haben.

Und nun soll es wieder sein:

Am Samstag nach Ostern – **26. April** – sind wieder alle (!) Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen zum Treffen im Pfarrsaal St. Joseph am Villering 40 – im Anschluss an die Abendmesse um **17:00 Uhr**.

Vielleicht haben Sie Lust auf Kommunikation? Ein Glas Wein? Ein schönes Gespräch miteinander? Für Planung, Vorbereitung und Durchführung danken wir den Ehepaaren Wallrath, Metzmaker und Kucharzik sehr herzlich!

Und auch für das Spülen danach!

Text & Foto | Michael Willems



COLLEGIUM MUSICUM: BENEFIZKONZERT

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Am Sonntag, den **6. April** findet ab 17:00 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche "St. Maria am Brunnen" in Hürth, Alstädten-Burbach, ein Benefizkonzert des Collegium Musicum und des Bläserkreises Laudate statt.

Das Collegium musicum der Josef-Metternich-Musikschule der Stadt Hürth lotet in seinem Frühlingskonzert die Höhen und Tiefen des Lebens musikalisch aus. Verbindendes Element aller Werke ist die Stadt Wien am Übergang zum 20. Jahrhundert: Die "Walzereligkeit" Johann Strauss' ("Rosen aus dem Süden", "Frühlingsstimmenwalzer") trifft dabei auf die ergreifenden Texte der "Lieder eines fahrenden Gesellen" von Gustav Mahler, die sich mit Trauer, Verzweiflung und Verlust auseinandersetzen, aber eben auch zu einem tröstlichen Abschluss finden. Ausführende sind Susanne Siller, Sopran (die damit ihre außergewöhnliche Doppelbegabung als Sängerin und Geigerin beweist, denn sie ist auch die Konzertmeisterin des Collegium musicum) und das Collegium musicum der Josef-Metternich-Musikschule der Stadt Hürth unter der Leitung von Stephan Kümmeler.

Der Bläserkreis Laudate wird darüber hinaus einige Musikstücke zum Konzert beitragen.

Das Konzert ist ein Teil der Konzertreihe "60 Jahre Josef-Metternich-Musikschule", zum Jubiläum wird es keine zentrale Feier im Bürgerhaus geben, sondern über das Jahr verteilt kleine Musikschulkonzerte im ganzen Stadtgebiet.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Der Erlös kommt dem Pfarrverein Alstädten-Burbach zugute, ein Teil der Spenden ist für den Förderverein der Musikschule gedacht.

Foto | Collegium musicum, Josef-Metternich-Musikschule





KONZERTLESUNG
JESUS IST NICHT SCHWARZ-WEISS

Gespräche, Lieder und Geschichten am Küchentisch mit Judy Bailey, Sarah Vecera und Patrick Depuhl

Deutschland Tour 2025

8.3. Essen	19.3. Hamburg
14.3. Heilbronn	20.3. Rostock
15.3. Augsburg	21.3. Heide
16.3. Nürnberg	23.3. Oberhausen
17.3. Bad Vilbel	24.3. Bonn
18.3. Bärenhausen	26.3. Hürth

Haben Sie Interesse, sich mit dem Thema weiter zu beschäftigen? Dann besuchen Sie außerdem den dreistündigen **Antirassismus-Workshop** mit den VEM-Referent*innen Thea Hummel und Julian Elf!

VEM VEREINTE EVANGELISCHE MISSION

www.vemission.org/konzertlesung2025

KONZERTLESUNG: JESUS IST NICHT SCHWARZ-WEISS

Antirassistische Bildungs- und Kunstarbeit vor Ort

Martin-Luther-Kirche ▲ Hürth-Mitte

Der Lotsenpunkt von Katholisch in Hürth, "Wir sind Hürther" und die evangelische Kirchengemeinde freuen sich, dass die Veranstaltungsreihe der VEM (Vereinigte Evangelische Mission) "Jesus ist nicht schwarz-weiß – Gespräche, Lieder und Geschichten am Küchentisch" auch in Hürth Station macht.

Judy Bailey und Sarah Vecera als Schwarze Frauen und Mütter, die im eigenen Land immer wieder zu Fremden gemacht werden. Und Patrick Depuhl, Sohn eines in Himmels Lebensborn geborenen Vaters. Über Schmerz und Hoffnung. Drei Deutsche, ein Küchentisch und eine Bühne – **Sache des Herzens!**

Antirassismusarbeit ist nicht nur eine Sache des Kopfes, sondern vor allem auch eine des Herzens. Sarah, Judy und Patrick fokussieren durch das Küchengespräch neue Aspekte antirassistischer Haltingsprozesse, die bei den Besucherinnen angeregt werden. Lesen, Singen, Musizieren, Erzählen, An-einem-Tisch-Sitzen und Miteinander-In-Verbindung-Sein sind Wege, Rassismus, BIPOC (Black People, Indigenous People and People of Colour)-Positionierungen und weiße Positionierungen auf eine innovative Art anzusprechen. Die drei nehmen die Besucher:innen in Teile ihrer Biografien herein und regen dazu an, sich selbst zu hinterfragen und auf die eigenen Prägungen, die eigenen Geschichten zu sehen. Das Küchentischgespräch ist eine Anregung mit der eigenen Geschichte und persönlichen Perspektiven ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch, 26. März | 19:30 Uhr

Martin-Luther-King-Kirche | Vllering 38, Hürth-Mitte
Eintritt frei, Spenden sind sehr willkommen

Begleit-Workshop

Jede Konzertlesung wird von einem Antirassismus-Workshop mit Referent:innen der VEM (Thea Hummel und Julian Elf) begleitet, der emotionale Zugänge aufgreift und Hintergrundwissen vermittelt. Der etwa dreistündige Workshop richtet sich an Besucher:innen der Konzertlesung und weitere Interessierte, z. B. Fachkräfte.

Mittwoch, 26. März | 15:00-18:30 Uhr mit anschließendem Imbiss im Seminarraum St. Joseph, Vllering 40 | Hürth. Auch der Workshop ist kostenlos, aber auch hier lösen Spenden Freude aus. Die Plätze sind begrenzt, die Teilnahme ist nur nach einer Anmeldung möglich: Walther.boecker@netcologne.de

Text | Anke Voerkel

KIRCHE KUNST KULTUR

in Hürth



Pfarrsaal St. Severin ▲ Hermülheim

Auch im Frühjahr 2025 wird unsere Kulturreihe "Kirche, Kunst und Kultur in Hürth" fortgesetzt. Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen!

Freitag, 28. März | 20:00 Uhr

Folklore-Ensemble der Josef-Metternich-Musikschule

Gespielt wird Folklore aus aller Welt, seien es Tangos aus Argentinien oder Tänze aus Irland, aber auch Jazz-Klassiker oder ein Walzer von Schostakowitsch. Für Abwechslung ist also gesorgt.

Freitag, 25. April | 20:00 Uhr

Michael Meyer – Eifler Sänger und Liedermacher

Nachdem im vorletzten Jahr Michael Meyer sein Konzert Melancholieder mit Liedern von Billy Joel, Elton John, Sting und Bob Dylan im Pfarrsaal vorgetragen hat, ist er Ende April wieder zu Gast bei uns. Diesmal stehen selbst komponierte Lieder, selbst begleitet am Klavier, auf dem Programm.

Samstag, 28 Juni | 17:00 Uhr

Konzert: Klavier, Akkordeon und Geigen der Josef-Metternich-Musikschule

"Lasst die Saiten erklingen und die Balgen Töne zu schwingen bringen": Fortgeschrittene Musikschüler werden Werke u. a. von Haydn, Mozart und Elgar vortragen und mit der Musik die Zuhörer verzaubern.

Text | Bernd Gellert



ULRICH HORST

Chorleiter
Chor Chorisma

NEUER LEITER VON "CHORISMA":

Ulrich Horst stellt sich vor

Mein Name ist Ulrich Horst. Ich freue mich, ab Ende März in Nachfolge von Herrn Schumacher den jungen Chor Chorisma leiten zu dürfen. Seit vielen Jahren begeistern mich Musik, Stimmbildung und Chorgesang. Mir ist es ein Anliegen, die wohltuende und faszinierende Wirkung des gemeinsamen Singens in Raum und Bewegung erlebbar zu machen.

Dies tat ich viele Jahre als Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln, als Dozent an der Landesmusikakademie in Heek, als Chorleiter des Vokalensembles Belcantionius sowie heute noch als Lehrer an der KGS Dellbrück und Chorleiter des Gospelchores "Gospel Voices" in Köln-Höhenhaus.

Wenn Sie Freude am Singen haben, sind Sie im Chor Chorisma herzlich willkommen!



KATJA RICHTER

Präventionskraft

NEUE PRÄVENTIONS-KRAFT

Gemeindereferentin **Katja Richter** ist die neue Präventionsfachkraft für den katholischen Kirchengemeinerverband Hürth. Eine Präventionsfachkraft ist in erster Linie Ansprechpartner für Fragen und Anliegen rund um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt. Sie unterstützt die Maßnahmen und Strukturen der Prävention und ist Kontaktperson vor Ort.

Bei Fragen und Anliegen erreichen Sie unsere Präventionsfachkraft Katja Richter unter der Telefonnummer: 0160 97472481 oder per E-Mail unter: Katja.Richter@erzbistum-koeln.de.

ANTONIA
WELTMEYER

Klimaschutzmanagerin

NEUE KLIMASCHUTZMANAGERIN

Antonia Weltmeyer hat am 12. Dezember 2024 ihre Tätigkeit als Klimaschutzmanagerin in der Regionalrendantur West in Grevenbroich aufgenommen.

Über ihre neue Aufgabe schreibt sie: "Das Erzbistum Köln möchte nachhaltiger und klimafreundlich werden und so soll im Rahmen meiner Tätigkeit ein Klimaschutzkonzept für die Dekanate Rhein-Kreis Neuss und Rhein-Erft-Kreis erstellt werden. Hierzu gilt es zuerst die aktuelle Situation zu erfassen.

Dabei liegt der Fokus vor allem auf den Emissionen durch Gebäude, Mobilität und Beschaffung. In einer anschließenden Analyse sollen daraus Möglichkeiten und Maßnahmen abgeleitet werden, um unsere Kirchengemeinden klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Hiermit wollen wir der Vision 2030 zu einem klimapositiven und nachhaltig schöpfungsfreundlichen Erzbistum einen Schritt näherkommen. Schon vor der Fertigstellung des Klimaschutzkonzepts gibt es eine Menge Möglichkeiten, um aktiv für die Schöpfung zu sein. Hierzu werde ich Sie künftig gerne informieren und Alltagsmaßnahmen, aktuelle Fördermöglichkeiten und Entwicklungen mit Ihnen teilen".

Das Team Schöpfungsverantwortung des Erzbistums Köln hat bereits vielseitige Möglichkeiten erarbeitet, als Gemeinde aktiv zu werden. Frei nach dem Motto "einfach machen". An der einen oder anderen Stelle werde ich hierbei wahrscheinlich auf Sie zu kommen und Sie um Ihre Beteiligung und Mithilfe bitten. Wenn ich bei Ihnen Interesse wecken konnte, nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf:

Antonia Weltmeyer | Regionalrendantur West

E-Mail: antonia.weltmeyer@erzbistum-koeln.de



Link zur Website:
Klima und Kirche



Link zur Website vom Erzbistum:
Vision Schöpfungsverantwortung 2030



KIRCHENCHOR MIT NEUEM VORSTAND

Kirchenchor St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Bei der Jahreshauptversammlung des Kirchenchores St. Katharina im Januar 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach den Berichten leitete Raimund Bäumer die Neuwahl des Vorstands; die bisherige Vorsitzende Agnes Pley trat nach vielen aktiven Jahren nicht mehr an. Umso erfreulicher war, dass jüngere Chormitglieder bereit waren, Verantwortung zu übernehmen.

Zur 1. Vorsitzenden wurde Susanne Martin (Foto: 2. v. r.) gewählt, unterstützt von Nathalie Kornowski als 2. Vorsitzende. Weiterhin fungieren Claudia Hergert-Nachreiner als Kassiererin, Helmut Burgmann als Schriftführer und Claudia Dummer-Manasse als Notenwartin.

Positiv bewertet wurde die weitere Zusammenarbeit mit dem Fischenicher Kirchenchor; im vorigen Jahr waren beide Chöre gemeinsam aufgetreten beim 140-jährigen Jubiläum des Fischenicher Kirchenchores St. Cäcilia in St. Martinus, Fischenich, und bei der Feier der Christmette in St. Katharina, Alt-Hürth. Über Verbesserungen der Kooperation sollen der neue Vorstand sowie Chorleiter Eugen Bak mit dem Fischenicher Chor und deren Chorleiterin Monika Seidel-Wolpers das Gespräch suchen. Geklärt werden müssen das Repertoire, künftige Anlässe im Kirchenjahr und organisatorische Fragen bei gemeinsamen Auftritten in der Pfarrkirche von Alt-Hürth!

Text & Foto | Ignaz Pley

PROBE KIRCHENCHOR ST. KATHARINA

Donnerstag: 19:00 Uhr | Pfarrheim St. Katharina
Lindenstraße 7 | Alt-Hürth

Leitung: Eugen Bak | Telefon: 02233 42677 oder 0172 8730136
Vorsitzende: Susanne Martin | 02233 100134



EVENSONG

St. Joseph ▲ Hürth-Mitte

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich möchte Sie herzlich gern aufmerksam machen auf das neue Format des Evensong, einem Wortgottesdienst der besonderen und sehr musikalischen Art. Auf Initiative des Geistlichen Chors unter der Taktangabe von Nikolaus Wolters findet dieser fast monatlich in St. Joseph statt und bereichert das Angebot in unserem Sprengel ganz außerordentlich.

Ich schreibe diese Zeilen, da leider bei diesen sehr schönen, musikalischen und sangesfrohen Veranstaltungen noch immer mehr Plätze in der Kirche frei als besetzt sind. Angesichts dieses immer sehr gut vorbereiteten abendlichen Stundengebetes, das ursprünglich aus der anglikanischen Kirche stammt, ist mir das eigentlich unverständlich.

Die wichtigen Elemente des Psalmengesangs, von Chorliedern, Lesungen und musikalischen Beiträgen ist diese Form des Wortgottesdienstes sehr gut geeignet, in angenehmer Umgebung bei Kerzenschein zur Ruhe zu kommen, und den (Sonn-)Tag meditativ ausklingen zu lassen.

Vielleicht lassen Sie sich auch darauf ein? Bitte merken Sie sich doch die Termine vor.

Text & Foto | Michael Willems

TERMINE EVENSONG

In der Regel an jedem **2. Sonntag** im Monat um 18:30 Uhr
in der Kirche St. Joseph, Villingen 40 | Hürth-Mitte

11. Mai | 10. August | 14. September

Inhaltlich und musikalisch gestaltet vom
Geistlichen Chor | Leitung: Nikolaus Wolters
Probe: jeden Mittwoch, 20:00 Uhr | Probenort: Pfarrsaal St. Mariä
Geburt, Kaulardstraße 79 (Eingang neben der Pfarrbücherei)
50354 Hürth (Efferen) | www.geistlicherchor.de



NEUES AUS DEM MARIENCHOR

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Auf der Jahreshauptversammlung des Marienchores am 16. Januar wurde das bisherige Vorstandsteam für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt: Heide Faßbender, Hans-Heinz Hemmersbach, Martina Wiencek, Gaby Marangon, Gertrud Reitmeier. Inzwischen wurde von unserer Chorleiterin Romana Bae ein Programm für das gesamte Jahr 2025 erstellt. Der nächste Auftritt, zusammen mit dem Chor von St. Dionysius, Gleuel, ist die musikalische Gestaltung der Messe am **Sonntag, 23. März**, um 10:00 Uhr in St. Margareta, Brühl, anlässlich des 400-jährigen Bestehens des dortigen Kirchenchors.

Weitere Termine sind die Mitgestaltung der Messen in St. Maria am Brunnen am **Ostersonntag** und zur Erstkommunion am **4. Mai** sowie Auftritte beim Seniorenfest in Alstädten-Burbach am **18. Mai** und beim **Pfarrfest am 15. Juni** (siehe auch Seite 19). Im zweiten Halbjahr sind u. a. Veranstaltungen zusammen mit anderen Chören geplant.

Wenn Sie Interesse haben am Gesang in einer netten Runde, freuen wir uns, wenn Sie unverbindlich zu unserer Probe kommen: Die Termine und Angaben finden Sie unten im Infokasten.

Text | Heide Faßbender - **Foto** | Hermann Peter Müller

PROBE MARIENCHOR

Donnerstag: 20:00 Uhr | Jugendheim St. Maria am Brunnen
Jabachstraße 8 | Hürth - Alstädten-Burbach
Leitung: Romana Bae | romana.bae@katholisch-in-huerth.de
Vorsitzende: Heide Faßbender | 02233 73407

6. SEPTEMBER – 1. ÖKUMENISCHER KINDERCHORTAG DU BIST EIN TEIL VON GOTTES GROSSER SCHÖPFUNG

Am **Samstag, 6. September** veranstalten die evangelischen und katholischen Kirchenmusikerinnen den ersten ökumenischen Kinderchortag in Hürth. Die ca. 120 Kinder unserer Chorgruppen werden einen ganzen Tag Lieder zum Thema Schöpfung singen, sich kennenlernen und die Erfahrung machen dürfen, mit vielen Kindern gemeinsam etwas Großes zu schaffen. In der evangelischen Martin-Luther-King-Kirche und in St. Joseph werden wir gemeinsam singen, essen und Gottesdienst feiern. Dabei wird eine kleine Band den Gesang der Kinder noch unterstützen.

In den letzten 2 Jahren haben viele Kinder den Weg in unsere Chorgruppen gefunden.

Darüber freuen wir uns sehr.

Und nachdem im letzten Jahr das Musical "Josef" schon für den Großteil der Kinder ein Highlight war, folgt in diesem Jahr nun der erste ökumenische Kinderchortag.

Text | Julia Oligmüller
Plakat | Katrin Falkenbach

ÖKUMENISCHER

KINDER Chor TAG

SAMSTAG
06.09.2025
10 - 17 UHR

Du bist ein Teil in Gottes guter Schöpfung



SINGEN,
SPIEL & SPASS

ALTER
5-12 Jahre

ABSCHLUSS-
ANDACHT
16 Uhr in St. Joseph

KOSTEN
5 € pro Kind
max. 10 € pro Familie

INFOS & AN-
MELDUNG



MARTIN-LUTHER-KING-KIRCHE
Völlering 38
50354 Hürth-Mitte



ST. JOSEPH
Völlering 40
50354 Hürth-Mitte



Als Georg Schumacher vor 19 Jahren von Remscheid nach Hürth wechselte, übernahm er die beiden Kirchenchöre von St. Mariä Geburt und St. Joseph und leitete diese viele Jahre. Direkt zu Beginn seiner Zeit in Hürth hat er in Efferen mit viel Energie und Engagement zwei Kinderchorgruppen und einen Jugendchor aufgebaut.

Aus dieser Arbeit entstand, nach dem ersten Kindermusical "Josef", vor bald 16 Jahren der Chor Chorisma, der mit ca. 35 Mitgliedern längst eine feste Größe in der Efferener Gemeinde ist. Gottesdienstgestaltung, Konzerte, Matineen und Chortage sind nur einige der Dinge, die sich der Chor auf die Fahne geschrieben hat.

Beide Ensembles übergibt er nun in neue Hände: Die Kinder- und Jugendchöre an Sandra Eich und den Chor Chorisma an Ulrich Horst.

Die Kinder- und Jugendchorarbeit war Georg immer eine Herzensangelegenheit: viele große Musicals, das jährliche musikalische Krippenspiel, Kinderchorwochenenden, ein Jugendchorwochenende, Matineen im Rahmen der offenen Kirche und unzählige Gottesdienstgestaltungen sprechen da Bände.

Ein besonderer Dienst waren auch immer die Jungen Messen, die über viele Jahre an jedem ersten Sonntagabend in Efferen stattfanden, und um deren Gestaltung sich Herr Schumacher kümmerte. Viele Gastchöre sind seiner Einladung gefolgt und auch seine Chöre haben oft dieses besondere Gottesdienstformat gestaltet. Ganz besonders zur Zeit der Covidpandemie konnte wir uns alle auf seine Kreativität verlassen. Die Online-Ostergottesdienste und auch das regelkonform produzierte Krippenspiel haben vielen Menschen in dieser Zeit den Glauben auf besonderer Weise nach Hause gebracht. Mit Georg Schumacher verliert die Hürther Kirchenmusik einen wunderbaren Musiker und Teamplayer. Ihm war es immer wichtig, seine Musikalität und seinen Glauben in den Dienst der Gläubigen zu stellen.

Ich als Kollegin werde ihn sehr vermissen, denn wir haben gemeinschaftlich viele Projekte gestemmt, Gottesdienste gestaltet und uns zu vielen Themen ausgetauscht. Wir alle wünschen Georg Schumacher von Herzen alles Gute für die Zukunft! Weiterhin viel Freude an der Musik und Gottes reichen Segen!

Text | Julia Oligmüller - **Foto** | Samuel Daun

Vielen Dank, Georg Schumacher!





Mit Georg Schumacher habe ich viele schöne Gottesdienste gemeinsam vorbereiten und feiern können: Regelmäßig mehrmals im Monat waren es die Schulgottesdienste der Don-Boso- und der Geschwister-Scholl-Schule. Wenn dabei zum Beispiel im November 250 Kinder, die Lehr- und OGS-Kräfte und einige Eltern zusammen Martinslieder im Gottesdienst sangen oder auch im Dezember Advents- und Weihnachtslieder erklangen – dann hatte das Gänsehaut-Feeling.

Besonders in Erinnerung sind mir die Online-Gottesdienste während der Corona-Pandemie geblieben: Beispielhaft seien hier die Online-Krippenspiele zu Weihnachten oder auch die Online-Ostergottesdienste genannt. Trotz aller Ernüchterung über das, was nicht in Präsenz ging, hat Georg Schumacher mit nach kreativen (und regelkonformen) Wegen gesucht, wie wir auch in Pandemie-Zeiten Gottesdienst gemeinsam feiern und unsere Botschaft weitertragen konnten.

Nach der Pandemie fiel mir die Aufgabe zu, die liturgische Leitung der Familienweihnacht an Heiligabend zu übernehmen – "traditionell" mit Krippenspiel und mit rund 550-600 Mitfeiernden. Lieber Georg, es war mir eine sehr große Freude, dies gemeinsam mit dir zu tun. Wir haben uns über mehrere Wochen gemeinsam mit dem Gottesdienst auseinandergesetzt; geschaut, wie Krippenspiel, Musik, Evangelium und Auslegung am besten zusammenpassen. Wenn dann – wie zuletzt an Heiligabend 2024 – die Menschen fast eine Stunde lang konzentriert im Gottesdienst mit dabei waren, dann denke ich, dass Gottes Botschaft sie gepackt und die Menschen erreicht hat. Danke, dass wir all das gemeinsam tun konnten!

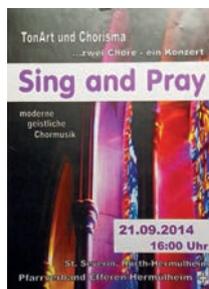
Text | Alexander Daun

Lieber Herr Schumacher,
mit Leidenschaft für die Chormusik und unermüdlichem Einsatz für die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors St. Joseph haben Sie uns über eine große Anzahl von Jahren begleitet. Unter Ihrer Leitung hat sich unser Chor musikalisch weiterentwickelt, vor allem konnte er aber auch zur guten Gemeinschaft und Zusammenhalt finden. Gerne denken wir an so viele gemeinsam verbrachte Proben zurück. Viele Gottesdienste konnten wir unter Ihrem Dirigat musikalisch mitgestalten. Auch viele gemeinsame Chorausflüge bleiben uns in guter Erinnerung. Wir sind von Herzen dankbar für Ihre Geduld, Nachsicht und große Motivation mit der Sie uns durch die Jahre geleitet haben. Es war für uns alle eine Bereicherung. Für Ihren weiteren Lebensweg im Ruhestand wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Erfüllung und Gottes Segen! Liebe Grüße,
die Sängerinnen und Sänger vom Chor St. Joseph, Hürth Mitte

Aus den letzten 15 Jahren im Chor nehme ich wundervolle und einzigartige Erinnerungen mit. Highlights waren die Musicals, in Zusammenarbeit mit dem Kinderchor aus Hermülheim. Hier speziell mein erstes Musical "Ein Engel" (2011), welches wir im Burgpark in Efferen aufgeführt haben oder auch 2019 "Salomo und die Lilien auf dem Felde", wo ich sogar die Titelrolle spielen und singen durfte. Ein weiterer Höhepunkt für mich war, als Georg während der Corona-Zeit mir die Möglichkeit gegeben hat, die Kommunionfeiern solistisch und musikalisch mitzugestalten.

Das jüngste Highlight war letztes Jahr das Jubiläumskonzert von Chorisma im November. Ich werde diese ganze Zeit nie vergessen und bin unfassbar dankbar für all das, was Georg mir auf meinem musikalischen Weg mitgegeben hat.

Text | Emma Werneke





MUSIK VERBINDET

Gottesdienste mit gemeinsamer Aufführung der Bach-Kantate "Wachet auf" fanden großen Anklang

Die Aufführung der Bach-Kantate BWV 140 durch die Evangelische Kantorei Hürth, den Kirchenchor St. Dionysius, Gleuel und den Marienchor, Alstädten-Burbach, begleitet von Orchester und Solisten, war ein voller Erfolg. Die Gottesdienste am 24. November 2024 in der Martin-Luther-Kirche, Hürth-Mitte und am 1. Dezember in St. Dionysius, Gleuel, waren sehr gut besucht und endeten mit viel Applaus. Somit hat sich die monatelange Probearbeit für die Chöre gelohnt.

Text | Heide Faßbender - Foto | Heinz Wöllert

NEUJAHRSEMPFANG APK SOZIALE DIENSTE UND DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT

Es war ein erfreuliches, positives und kommunikatives Erlebnis, als Frau Dr. Sibylle Schreckling (Alzheimer Gesellschaft) und Thomas Wüllner (APK Geschäftsführer) viele, viele geladene Gäste zum Neujahrsempfang im Hermann-Lang-Haus der St. Hubertus Schützenbruderschaft Hermülheim begrüßten. Das Treffen von Vereinen, Mitgliedern und Gästen stand ganz im Zeichen des Miteinander, der Möglichkeiten, der Freude und der Kommunikation.

Beide gastgebenden Vereine sind durch die Initiative von Frau Dr. Schreckling entstanden, sehr eng mit ihrem Namen verbunden und weisen eine inzwischen 45-jährige bzw. 15-jährige Geschichte auf. In diesem Kontext sind viele Tausend Menschen in Beratung, Betreuung und Unterstützung, eingebunden in unterschiedlichste Strukturen.

Das Ziel in allen Bereichen ist immer der Erhalt der Selbstständigkeit und der Beweglichkeit, soweit nur eben möglich. Und das alles mit Freude und Zufriedenheit. So sind viele unterschiedlichste Strukturen entstanden, die im ganzen Rhein-Erft-Kreis zu finden sind. Ein tolles Projekt!

Erfrischend waren die Darbietungen auf der Bühne, gleich, ob Tanz, Gesang, Musik oder Reha-Sport-



gruppen. Die vielen Besucher staunten über die gezeigten Leistungen und applaudierten sichtlich angetan. Der Unterhaltungshöhepunkt allerdings war der "Bergische Jung" in Person Willibert Pauels, der aus seinem Leben erzählte und mit seiner Darbietung immer wieder aufmerksam machte auf die Bedeutung des heiter-besinnlichen Augenzwinkerns, das mit der so erzeugten positiven Lebenseinstellung Freude und Glück in das individuelle Leben bringen kann. Er war ein echter "Ermutiger".

Text & Foto | Michael Willems



BAZILLUS CARNEVALITIS EN DR KERCH !

Kölscher Joddesdeens in St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Ein Glück, dass der Hauptakteur der Kölschen Wortgottesdienste auf der Hürther Ville nicht wegen Krankheit ausfiel. So jedenfalls konnte Diakon Hans-Jörg Ganslmeier auch den Kölschen Joddesdeens in St. Katharina am 9. Februar leiten. Mit den Akteuren des Pfarrgemeinderates und der Prinzengarde Rot-Weiß hatte Ganslmeier musikalisch und in kölscher Sprache alles vorbereitet.

Was er nicht verhindern konnte: Dass Prinzessin Nina I. aus Hermülheim und Michael Baer von den Rot-Weißen als erprobter Gesprächspartner "fö et Prädich-Verzällche" wegen Krankheit ausfielen. Doch auch Vertreter Johannes Pley von der Prinzengarde, der kurzfristig für Michael Baer eingesprungen war, machte seine Sache gut, sodass im Dreier-Gespräch mit Diakon Ganslmeier und Björn Burzinski über das Evangelium vom reichen Fischfang witzig-tiefgründige Gedanken über Frust und Lohn bei der Arbeit, wie es in der Welt zugeht, und wie es im Reiche Gottes um den Lohn bestellt ist, auf Kölsch zur Sprache kamen. Als karnevalistische Hoheiten beim Gottesdienst vertreten war die junge Generation, das Alt-Hürth-Hermülheimer Kinderdreigestirn: Prinz Jonathan, Bauer Ben und Jungfrau Carla, eine Hürther Messdienerin.

Klar, dass auch die Vertreter der verschiedenen Karnevalsvereine nicht fehlen durften. Sie und das Kinderdreigestirn bedankten sich am Schluss für die Einladung und das Erleben eines schönen Gottesdienstes mit ihren jeweiligen Orden. "Ganz schön schwer!", meinte Diakon Ganslmeier, als er die vielen Orden um seinen Hals hängen hatte. Nicht unerwähnt bleiben soll last but not least das Musikkorps Schwarz-Rot Köln, das mit Kölschen Melodien die Kirche lautstark zum Erschallen brachte.

Text & Foto | Ignaz Pley

ES WAR WIEDER EINMAL HERRLICH ...

Karnevalssitzung der Pfarrei Zu den Heiligen ▲ Hermülheim

... wie der Rheinländer zu sagen pflegt. Die traditionelle Karnevalssitzung in der Pfarrei zu den Heiligen im Saal an St. Severin war ausverkauft, kein Stuhl blieb frei. Peter Keller als Literat und seine Frau Annegret als Chefin für Organisation, Ablauf und Dekoration hatten zusammen mit einigen der "üblichen Verdächtigen" ein tolles Programm zusammengestellt. Besonders hier schon "Dankeschön" an die Damen des Abends, die sich um das leibliche Wohl gekümmert haben. Allerdings wurden sie wirkmächtig unterstützt durch den kleinen Karl, der mit seiner Mama den ganzen Abend geschützt durch Ohrenschutz im Tragesack verbrachte und sich das bunte Treiben mit stoischer Ruhe anschaute. Das wird einmal ein toller Nachwuchs sein!

Es begann pünktlich mit dem Einzug der Kindertanzgruppe der Bürgergarde Hürth und dem Kinderdreigestirn aus Althürth. Die charmannten Nachwuchskarnevalisten legten einen tollen Auftritt hin. Schließlich mussten sie nach Ovationen dem "Bergische Jung" die Bühne freimachen. Willibert Pauels berichtete aus dem Leben, von Liebe und der Bedeutung des Todes bei Atheisten und Christen, sprach vom Gendern und dem fehlinterpretierten Rassismus in der Sprache am Beispiel von Winnetou und Old Shatterhand. Er nahm auch den besonderen tiefgehenden und ehrlichen Humor der Sauerländer auf die Schippe.

Prinzessin Nina I mit Gefolge zog ein und begrüßte die schon schunkelnden Gäste, die allesamt kostümiert gekommen waren, im Saal. Besonders begrüßte sie Herrn Pfarrer i.R. Rudolf Kusch und die „Kendenich-Fraktion“, der die Hürther Tollitäten im Vorfeld zu sich nach Hause eingeladen hatte. Und das hat den Eingeladenen offenbar eine besondere Freude bereitet.

Das (zahlenmäßig durch akute Krankheiten geschwächte) Eigengewächs "De Hillije Vielharmonie" brachte die Stimmung zu erneutem Höhepunkt mit dem tollen Vortrag von kölschen Liedern (Mitsingen!) und einem Wirtshaussketch. Der "Tuppess vom Land" brachte den Gästen neben einem Ausflug in die aktuelle Politik auch die besonderen psychosomatischen Probleme von Toaster und Thermomix sowie weiteren Küchengeräten zu Gehör. Sehr unterhaltsam!

Ganz besonders großartig war der Auftritt der "Winzerinnen und Winzer von der Bottmühl": Schmissig, turbulent, artistisch, musikalisch, begeisternd. Die Saaldecke war nicht hoch genug für die besonderen



Leistungen. "Der Bauer und der Wiener" als Duo berichteten über die deutschen "Hochgeschwindigkeitsrentner" und das Geheimnis der "Bauernstrapse".

Danach zog "De Nubbel" im Kilt und mit Dudelsack ein. Er berichtete über den Ärger eines bekannten Amerikaners mit seinem Apotheker, der keine Tabletten mehr liefern wollte, da bestimmte Körperregionen nur mit Zäpfchen behandelt würden. Und er betonte, dass "Kölsch der 100-Karäter im Diadem der Sprachen" sei, und damit mehr als ein Getränk. Die Geschichte des Bierdeckels mit "4 x längs und einmal quer" brachte uns neben vielen anderen Krätzchern "Der Straßenmusiker" nah, der auch das Geburtstagskind im Saal in Auge und Ohr hatte. Es war kurzum ein richtig toller Abend, der allen Anwesenden viel Freude gemacht hat.

Für das nächste Jahr "Save the date": **13. Februar 2026!**

Text & Foto | Michael Willems



MET DECKE TRUMM UND FLÖTE

Karnevalsmesse in St. Dionysius ▲ Gleuel

Wo sonst in der Kirche St. Dionysius das ganze Jahr über gebetet wird, hatte am Sonntag der Karneval den Frohsinn übernommen. Nicht zu überhören: Die Decke Trumm und Flöten, gespielt vom Hürth-Gleueler Veteranencorps, hielten lautstark Einzug zur Karnevalsmesse. Mit dabei das Gleueler Kinderdreigestirn, gestellt von den Burgmäuschen: Prinz Luke, Prinzessin Charlotte I. und Bäuerin Lara. Gastgeber und Hausherr Pfarrer Michael Tillmann hatte sichtlich Spaß an dem närrischen Besuch in seiner Kirche.

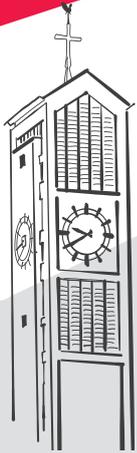
Wie immer mit dabei: Diakon Ganslmeier, der sich als Engel mit blondem lockigem Haar verkleidet hatte. Auch der gesamte Kirchenchor war im karnevalistischen Outfit erschienen, voran Chorleiterin Romana Bae, die eigens ihre koreanische Tracht angelegt hatte. Sie hatte für die Messe ein Potpourri mit bekannten kölschen Liedern zusammengestellt.

Das Zwiegespräch zwischen Pfarrer Tillmann und Diakon Ganslmeier wurde mit viel Applaus bedacht. Anhaltenden Applaus erntete Diakon Ganslmeier auch mit dem Lied "Fastelovend im Himmel".

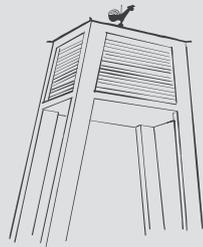
Text & Foto | Heinz Wöllert

UNSERE KIRCHEN IN HÜRTH

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

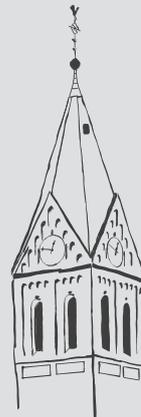


St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach



St. Dionysius ▲ Gleuel

St. Katharina ▲ Alt-Hürth



St. Johannes Baptist ▲ Kendenich



St. Brictius ▲ Stotzheim



St. Joseph ▲ Hürth-Mitte



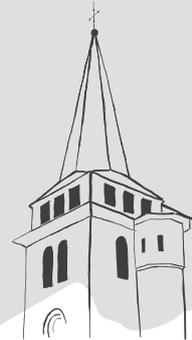
St. Mariä Geburt ▲ Efferen



St. Severin ▲ Hermülheim



St. Martinus ▲ Fischenich



HIER ERHALTEN SIE DIE PERSPEKTIVE:

PROSPEKTBOXEN

St. Brictius	▲ Stotzheim	Am Friedhof
St. Dionysius	▲ Gleuel	Eingang der Kita: Bachemer Str. 7 Am Pfarrbüro, Bachemer Str. 24
St. Johannes Baptist	▲ Kendenich	An der Kirche
St. Katharina	▲ Alt-Hürth	An den drei Friedhofseingängen Im Bereich der Kirche
St. Mariä Geburt	▲ Efferen	An der Kirche
St. Martinus	▲ Fischenich	An der Kirche
St. Wendelinus	▲ Berrenrath	An der Kirche Am Friedhof

In der Gemeinde St. Maria am Brunnen in ▲ Alstädten-Burbach wird die PERSPEKTIVE an alle Haushalte verteilt.

Die aktuelle Print-Ausgabe der **PERSPEKTIVE** finden Sie in unseren Kirchen, den Pfarrbüros und diversen Auslegestellen, die auf der Homepage von **katholisch-in-huerth.de** ausgewiesen sind.

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PASTORALRAT

Herausgeber PERSPEKTIVE

Vorsitz: **Petra Dickes** | ✉ pastoralrat@katholisch-in-huerth.org

KIRCHENGEMEINDEVERBAND

Vorsitz: **Pfarrer Michael Tillmann**

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

KRANKENHAUSSELSORGE

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

